

'S PANKRAZER Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

18. Jahrgang - Februar 2012

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2

Handwerker mit Spaß und Freude Großes Wintersportfest des LVH auf der Schwemmalm in Ulten



Sich treffen, austauschen und zusammen Spaß haben: Die Handwerker zeigten sich beim Wintersportfest des LVH am 11. Februar von ihrer schnellsten Seite. Heuer wurden die Ski- und Rodelrennen auf der Schwemmalm in Ulten ausgetragen. Handwerker aus allen Teilen Südtirols kamen mit ihren Familien ins Ultental. Das Tal mit seinem traditionellen Handwerk, dem Skigebiet Schwemmalm und den familiären Gastbetrieben von seiner besten Seite zu präsentieren, war der LVH-Ortsgruppe St. Pankraz ein großes Anliegen. Sie zeichnete für die Organisation des Sporttages verantwortlich.

„Wir haben für die Preise bewusst nur Ultner Produkte gewählt“, unterstreicht Ortsobmann Georg Gruber. Er sorgte zusammen mit den Mitgliedern des OK-Teams Joachim Holzner, Karin Lösch Holzner, Patrick Schwienbacher und Hartmann Gruber für einen perfekten

Ablauf des Wintersportfestes.

Rund 130 Handwerker nahmen an den Ski- und Rodelrennen teil und kämpften im sportlichen Sinn um Plätze und Sekunden. Die Gewinner wurden in verschiedenen Kategorien ermittelt. Die Nase vorn beim Skifahren hatten die

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Ultner selbst: Tagesbestzeit fuhr Marian Schvienbacher, der für den Salon Greti in Ulten angetreten war. Schnellste Frau war seine Schwester Lea Schvienbacher. Der beste Rodler war Michael Stürz (Elektro Stürz, Aldein), beste Rodlerin Christine Außerer (Ofenbau Egger Tobias, Tisens). Den obersten Podestplatz im Doppelsitzer holten sich Josef Taschler und Josef Kargruber von Mutschlechner und Rienzner in Bruneck. Mit 78 Jahren war Heinrich Kofler aus St. Felix (Betrieb Geiser Gerhard) der älteste Teilnehmer, und mit drei Jahren Balthasar Lanz, Sohn von LVH-Präsident Gert Lanz, der jüngste. Bei der Siegerehrung im Kultursaal von St. Pankraz verglich Bürgermeister Thomas Holzner die Wettkämpfe bildlich mit dem internationalen Wettbewerb, dem Südtirols Handwerk zusehends ausgesetzt ist. Allerdings stand beim Wintersportfest in erster Linie der Spaß im Vordergrund. Lobende Worte für die

herzliche Gastfreundschaft und perfekte Organisation gab es dann auch von LVH-Präsident Lanz, der mit Sohn Kaspar den siebten Platz beim Rodeln einfuhr, allerdings von Verbandsdirektor Thomas Pardeller noch knapp überholt wurde. „Das Wintersportfest verbindet uns Handwerker und ist willkommener Anlass, um Kollegen aus allen Landesteilen kennen zu lernen“, betonte der Präsident.

Gute Stimmung herrschte dann auch bei der Preisverleihung im Kultursaal, wo auch die Mannschaftswertungen verkündet wurden. Die Handwerker aus St. Pankraz wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und heimsten den ersten Platz bei der Ortswertung ein. Der Preis für die schnellsten Teilnehmer nach Betrieb wurde an die Skifahrer und Rodler des Unternehmens Autotransporte Gruber aus St. Pankraz überreicht. Und auch bei der Bezirkswertung setzte sich mit dem LVH-Bezirk Burggrafenamt der

Heimfavorit durch. LVH-Bezirksobmann Mathias Piazza nahm den Wanderpokal entgegen. Wie es sich für Handwerker gebührt, waren die Pokale nicht handelsüblich gekauft, sondern von der Drechslerei Josef Klotz in Tschermers gedrechselt, das Holz wurde von der Firma Ramoser Holz zur Verfügung gestellt. Für jene, die leer ausgingen, wartete bei der Verlosung der Startnummern immer noch ein toller Preis aus dem Ultental.

Die LVH-Vizepräsident Martin Haller und Ivan Bozzi freuten sich mit vielen weiteren LVH-Obleuten und Handwerkern über den gelungenen Tag. Ortsobmann Georg Gruber dankte abschließend der Gemeinde St. Pankraz für die Unterstützung sowie allen Sponsoren, namentlich der Raiffeisenkasse und dem Skigebiet Schwemmalm.

Fotos und alle Ergebnisse des Wintersportfestes hat der LVH auf seiner Internetseite www.lvh.it veröffentlicht.



LVH-Präsident Gert Lanz mit Sohn Kaspar und LVH-Ortsobmann Georg Gruber



Preisverleihung im Kultursaal in St. Pankraz



LVH-Ortsobmann Georg Gruber (links) und einige Mitglieder des Ok-Teams



LVH-Bezirksobmann Mathias Piazza mit dem ältesten Teilnehmer Heinrich Kofler aus St. Felix und dem jüngsten Teilnehmer Balthasar Lanz, Sohn von LVH-Präsident Gert Lanz



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 07.11.2011

- Bauamt: Gemeindevorstand - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3519 - KG St. Pankraz für die Verlegung einer Beregnungsleitung.
- Bauamt: Gemeindevorstand - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3519 - KG St. Pankraz für die Verlegung einer Beregnungshauptleitung und eines Kabelschutzrohres.
- Friedhof: Festlegung der Tarife für die Erd- und Urnenbestattung – 2012.
- Kultursaal St. Pankraz: Beauftragung für die Lieferung und Montage von Notlampen - CIG Z110209487.
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von der G.p. 763/2 - KG St. Pankraz.
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Innentüren - Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Ent eignungsverfahren im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 für den Erwerb von Zubehörflächen des sanierten Rathauses in St. Pankraz.
- Arztambulatorien: Einrichtung Fürsorgedienste und Basismedizin - Vergabe der Tischlerarbeiten für die Maßmöbel. CUP C89H11000420003 - CIG Z81022E67C.
- Arztambulatorien: Einrichtung Fürsorgedienste und Basismedizin - Vergabe der Lieferung von Medizinprodukten für den Basismedizinbereich. CUP C88G1100087007 - CIG ZFA022E6BE.
- Müllsammlung und -entsorgung: Festlegung der Müllgebühren für das Jahr 2012.
- Abwasser: Festlegung der Abwasser gebühr für das Jahr 2012.
- Kultursaal und Kindergarten St. Pankraz: Beauftragung für die Lieferung und Montage der Brandmeldeanlage - CIG Z000235F9C.
- Kultursaal St. Pankraz: Beauftragung für verschiedene Tischlerarbeiten - CIG ZC6022FEF7.

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 21.11.2011

- Straßenwesen/Zivilschutz: Ankauf von Löschwasserhydranten - CIG Z2602041F2.
- Straßenwesen/Zivilschutz: Unwetter schäden - Instandhaltungsarbeiten an der Zufahrtsstraße Rastacker und an der Straße Vettererberg.
- Handwerkerzone Weiher: Beauftragung mit der Überarbeitung des Ausführungsprojektes und der Aufteilung desselbigen in zwei separate Baulose. CUP C82C01000000007 - CIG 36054829DC.
- Handwerkerzone Weiher: Errichtung der primären Erschließungsanlagen - Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes. CIG Z5F026B5B6.
- Wasserzins: Wasserkraftwerk Lana - Genehmigung des Aufteilungsschlüssels für die finanziellen Zuweisungen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol an die Standortgemeinden.
- Arztambulatorien: Ankauf einer Waschmaschine und eines Wäschetrockners - CIG ZA1025F0C7.
- Gemeindebibliothek: Ankauf eines Teppichs und eines Sitzkissenrondells.
- Gemeindebibliothek St. Pankraz: Maß tischlerarbeiten - Genehmigung des Protokolles zur Vereinbarung neuer Preise Nr. 01. CUP C89H11000130007 - CIG 1874414F59.
- Gemeindebibliothek St. Pankraz: Maß tischlerarbeiten - Genehmigung des Endstandes an die Tischlerei Hofer Alexander. CUP C89H11000130007 - CIG 1874414F59.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 29. November 2011 und Festlegung der Tagesordnung.
- Vermögen: Ermächtigung zum Abschluss eines Tausch- und Kaufvertrages im Bereich des Sportplatzes „Santenwaldele“ in St. Pankraz.
- Allgemeine Verwaltung: Beauftragung eines Notars mit der Abfassung eines Tausch- und Kaufvertrages. CIG Z26026F9B0.

- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages für die Sanierung des Fußballplatzes an den Amateur-Sportclub St. Pankraz.
- Ländliches Wegenetz: Beitrag an das Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl für Instandhaltungsarbeiten an der Nörderbergstraße.
- Versicherung: Rückerstattung Versicherungsprämie für die zivilrechtliche Haftung an den Gemeindevorstand - Jahr 2011.

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 29.11.2011

- Buchhaltung: Genehmigung der 4. analytischen Haushaltsänderung 2011.
- Zivilschutz: Übernahme der anteilmäßigen laufenden Kosten für den Stützpunkt Weißes Kreuz Ulten für das Jahr 2010.
- Kindergarten St. Pankraz: Ankauf einer Gemüseschneidmaschine - CIG Z4102512CF.
- Schülerlotsendienst: Beauftragung von Frau Staffler Daniela mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2011/2012.
- Straßenwesen: Bereitstellung der Mittel für verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Straßennetz der Gemeinde St. Pankraz.

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 05.12.2011

- Kultur: Beauftragung als Ortschronist in der Gemeinde St. Pankraz.
- Kultur: Dorfbuch „St. Pankraz - Mosa-

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	Seite 3
Vereinsseiten	Seite 11
Soziales / Gesundheit / Schule	Seite 19
Aus der Chronik	Seite 24
Raiffeisen-Information	Seite 27
Verschiedenes	Seite 28
Kleinanzeiger	Seite 32

Redaktionsschluss:
20.04.2011, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel
werden erst in der nächsten
Ausgabe berücksichtigt!

rung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitsplanung und -koordination.

Sitzung des Gemeinderates vom 29.11.2011

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.10.2011.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2011 und Mehrjahreshaushalt 2011 - 2013. 4. Haushaltsänderung.

Sitzung des Gemeinderates vom 21.12.2011

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 29.11.2011.
- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2012, des Mehrjahreshaushaltes für den Zeitraum 2012 - 2014 sowie des Investitionsprogrammes für das Jahr 2012.
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2012.
- Handwerkerzone Weiher: Genehmigung des überarbeiteten Ausführungsprojektes betreffend das 1. Baulos der primären Erschließungsanlagen. CUP C83F11000280007.
- Gemeindeverordnung: Genehmigung der neuen Verordnung über den Müllentsorgungsdienst.

Ausgestellte Baukonzessionen November, Dezember 2011 und Jänner 2012

- Baukonzession Nr. 2011-29 für die Errichtung eines Wintergartens, Sonnen-

kollektoren und Austausch der Heizanlage. Bauherr: Schwienbacher Werner, Bad Lad 31 – Loderschmiede, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2011-34 für die Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes und einer Böschung aus armerter Erde. Bauherr: Tratter Adolf, Alpreid 16 – Alpreiderhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-55 für den Bau einer Photovoltaikanlage. Bauherr: Haller Alois A., Mariolberg 35 – Ausserhillbrand, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-66 für die primäre Erschließung – „Handwerkerzone Weiher“ - Baulos 1. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-58 für die Entwicklung des Landestelekommunikationsnetzes – Verlegung eines Rohres zur Verbindung der Ortschaften Lana und St. Walburg. Bauherr: Autonome Provinz Bozen – Ressort für Bauten, Crispistr. 1, 39100 Bozen
- Baukonzession Nr. 2011-46 für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes und Errichtung einer Mistlege und Jauchegrube am „Lahnhof“. Bauherr: Wenin Johann J., Köfele 17 – Lahnhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-53 für die Gestaltung des Außengeländes – Errichtung Zufahrtsweg Varianteprojekt. Bauherr: Parth OHG des Parth Viktor & Co., Ultnerstr. 2, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2011-49 für den Bau von Feldwegen am Ebnerhüttel – Varianteprojekt. Bauherr: Staffler Albin,

Mariolberg 73 – Ebnerhüttel, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2011-50 für den Bau eines Walderschließungsweges. Bauherr: Schwellensattl Peter, Mitterbad 6 – Maraungut, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-47 für die Wiedergewinnung des Wohnhauses „Innerstafels“. Bauherren: Schwienbacher Daniel, Bad Lad 25 – Tischlerhaus, 39010 St. Pankraz und Paris Nadja und Schwienbacher Gabriel, St. Nikolaus – Klapf 66, 39016 Ulten
- Baukonzession Nr. 2011-61 für den Ausbau des bestehenden Hofzufahrtsweges zum „Bachhof“. Bauherr: Paris Roland, Gegend 32, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-41 für Strukturverbesserungen am „Pffrollhof“ - Varianteprojekt. Bauherrin: Hillebrand Zita, Köfele 17 – Lahnhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-51 für den Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses und Wiederaufbau auf der G.p. 609 – KG St. Pankraz. Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 – Aussermartschein, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-56 für die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes. Bauherr: Parth OHG des Parth Viktor & Co., Ultnerstr. 2, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2011-64 für den Wiederaufbau des abgetragenen Gebäudes – Varianteprojekt. Bauherinnen: Windegger Irene, Meranerstr. 30-2, 39011 Lana und Windegger Angelika, Mautsiedlung 2, 39011 Lana

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten Februar, März, April, Mai und Juni 2012 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:
15. Februar; 07. und 21. März; 11. und 24. April; 09. und 23. Mai; 13. und 27. Juni;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 1. Halbjahr 2012 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
15.03.2012 (Abgabetermin 29.02.2012)
03.05.2012 (Abgabetermin 18.04.2012)
21.06.2012 (Abgabetermin 06.06.2012).

Der Bürgermeister

Fahrtkostenbeitrag

Das Ansuchen um Fahrtkostenbeitrag muss **innerhalb 02.04.2012** beim Amt für Personenverkehr – Crispistr. 10 – Bozen, eingereicht werden. Heuer ist das Gesuch ohne Stempelmarke zu senden, dieser Betrag wird nach Genehmigung des Beitrages ausgeglichen.

Die Gesuchsformulare sind im Gemeindeamt erhältlich bzw. können im Bürgernetz unter der Adresse www.provinz.bz.it abgerufen bzw. auch online eingereicht werden.

Der Bürgermeister

Praktikant für den Verwaltungsbereich

Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz sucht für die Sommermonate Juli und August 2012 eine Praktikantin/einen Praktikanten für den Verwaltungsbereich.

Interessierte können bis **Freitag, 16. März 2012, 12.00 Uhr** ein schriftliches Ansuchen an die Gemeindeverwaltung richten. Die Gesuchsvorlagen sind im Gemeindesekretariat erhältlich.

Der Bürgermeister

Rest- und Biomüllsammlung

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass der Müllsammeldienst an den Feiertagen 25.04., 15.08. und 26.12.2012 ordnungsgemäß durchgeführt wird.

Recyclinghof

An folgenden Feiertagen **25.04., 15.08. und 26.12.2012 (Mittwoch)** bleibt der Recyclinghof geschlossen. Am darauffolgenden Werktag (**Donnerstag**) wird der Recyclinghof von 14,00 bis 15,00 Uhr geöffnet.

An folgenden Feiertagen **02.06. und 08.12.2012 (Samstag)** bleibt der Recyclinghof geschlossen. Am darauffolgenden Werktag (**Montag**) wird der Recyclinghof von 09,00 bis 12,00 Uhr geöffnet.

Abwasserdienst der Gemeinde St. Pankraz

Information für die Entleerung der Klärgruben privater Haushalte und landwirtschaftlicher Betriebe, sowie Anschluss an die öffentliche Kanalisation

Die Gemeindeverwaltung hat im Jahr 2011 dafür gesorgt, dass die Klärgruben aller privaten Haushalte erhoben werden. Die entsprechenden Daten liegen nun vor. Bisher war es Zuständigkeit der Privaten für die ordnungsgemäße Entleerung der Klärgruben zu sorgen. Ab dem Jahr 2013 übernimmt im Sinne des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18.06.2002 „Gewässerschutz“ die Gemeinde diese Dienstleistung.

Außerdem müssen ab dem Jahr 2013 alle Haushalte den Abwassertarif gemäß gesetzlichen Vorgaben aufgrund des jeweiligen Trinkwasserverbrauchs bezahlen. Aus diesem Grund möchte die Gemeindeverwaltung dringend daraufhinweisen, dass alle Haushalte noch innerhalb dieses Jahres für die Feststellung des Trinkwasserverbrauchs einen Wasserzähler anbringen sollten. Falls dies nicht erfolgt, muss der Trinkwasserverbrauch pauschal mit 50 m³ pro Person gemäß gesetzlichen Vorgaben angelastet werden.

Bezugnehmend auf die Viehzuchtbetriebe ist im Stall ein separater Wasserzähler zu installieren, damit die Reduzierung des Verbrauchs für die Viehtränke gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung gebracht werden kann (Befreiung pro Großvieheinheit = 35 m³).

Das Anbringen des Wasserzählers erfolgt auf eigene Kosten; diesbezüglich wird ersucht mit der jeweiligen Trinkwasserinteressentschaft Verbindung aufzunehmen.

Alle privaten Haushalte, die bis 200 Meter vom Hauptsammler entfernt sind, sind verpflichtet sich auf eigene Kosten an das Kanalisationsnetz anzuschließen. Die Information für die dafür notwendige Genehmigung wird Ihnen vom Bauamt in der Gemeinde erteilt.

Wer weder die Möglichkeit hat, sich an das öffentliche Kanalisationsnetz anzuschließen, noch über eine ordnungsgemäße Klärgrube verfügt, wird von der Gemeindeverwaltung schriftlich kontaktiert, um die Angelegenheit im Sinne der geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Ordnung zu bringen.

Die Gemeindeverwaltung organisiert zu diesem Thema am **12. April 2012 – 19:30 Uhr** einen Informationsabend im Kultursaal von St. Pankraz, an dem der stellvertretende Amtsdirektor vom Amt für Gewässerschutz, Herr Robert Faes und Dr. Lukas Kuntner anwesend sein werden.

Der zuständige Referent
Gruber Georg

Nächste Friedhofssitzung

Die nächste Sitzung der Gemeindefriedhofskommission ist für **Mittwoch, 7. März 2012** vorgesehen. Eventuelle Ansuchen um Errichtung eines Grabzeichens müssen bis spätestens 6. März 2012 im Gemeindeamt abgegeben werden.

Die Vorsitzende der Friedhofskommission
Carmen Ties

STAFFLER MARTIN

Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte

Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten

Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net



Gleichsetzung von Sonderabfällen dem Hausmüll

Mit Beschluss der Landesregierung vom November 2009 wurden qualitative und quantitative Kriterien festgelegt, aufgrund welcher nicht gefährliche Sonderabfälle dem Hausmüll gleichgesetzt werden können. Die Gemeinde hat diese Richtlinien kürzlich mittels Verordnung übernommen.

Abfall ist Abfall – oder? Dass das Thema inzwischen recht komplex geworden ist, haben die zahlreichen Diskussionen und Presseartikel letztthin zum Thema Sistri gezeigt. Dass unser Landesgesetz im Umweltbereich zunehmend angefochten und durch die staatlichen Gesetze ersetzt wird, haben wir ebenfalls bemerkt. Was können wir also tun, um der steigenden Komplexität in diesem Bereich entgegenzuwirken und Erleichterungen in diesem Bereich zu schaffen?

Dieser Frage ist eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Bezirksgemeinschaften, des Gemeindenverbandes und des Amtes für Abfallwirtschaft nachgegangen und hat Richtlinien für die Gleichsetzung von Sonderabfällen dem Hausmüll erarbeitet.

Was bedeutet dies nun konkret und welche Vorteile entstehen daraus? Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Hausabfall und Sonderabfall: zum Hausmüll gehören vor allem die Siedlungsabfälle, auch Sperrmüll, welche aus Lokalen und Orten stammen, die für den privaten Haushalt bestimmt sind. Sonderabfälle sind vor allem Abfälle aus handwerklichen und industriellen Tätigkeiten sowie aus Handels- und Dienstleistungstätigkeiten. Viele dieser Sonderabfälle entstammen also dem Handwerk, dem Handel, der Industrie, dem Dienstleistungssektor und den öffentlichen Einrichtungen. Diese Abfälle sind den Hausabfällen sehr ähnlich, weshalb sie problemlos über die öffentliche Hausmüllsammlung entsorgt werden können. Leider fehlten jedoch bisher klare Richtlinien, um die Abfälle der verschiedenen produzierenden Gewerbe den Hausabfällen gleichsetzen zu können. Mit der nun genehmigten Verordnung wird eine ganze Reihe von Sonderabfällen dem Hausmüll gleichgesetzt, sodass diese über den normalen Müllbehälter entsorgt werden können. Dies ist der erste Vorteil der neuen Regelung.

Ein zweiter Vorteil der neuen Regelung ist, dass Betriebe, welche ihre Wertstoffe bzw. ihren Sonderabfall bisher nur mit einem sog. Abfallbegleitschein transportieren durften, in Zukunft keine Begleitscheine mehr brauchen, sofern sie mit der Gemeinde ein Abkommen (weitere diesbezügliche Informationen erteilt die Gemeinde) unterzeichnen. Aber Achtung: dies gilt nur für die Abfälle, welche mit der hier gemeinten Verordnung gleichgesetzt wurden. Nie gleichgesetzt werden können gefährliche Abfälle.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nach den zunehmenden Erschwernissen der letzten Jahre in diesem Bereich endlich eine Erleichterung, besonders für das Gewerbe erzielt, wurde.

Dr. Martin Stifter, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Auffrischung der Tollwutimpfung für Hunde

Information an alle Hundebesitzer der Gemeinde St. Pankraz

Nachdem der Impfschutz einer erfolgten Tollwutimpfung nur ein Jahr anhält, müssen alle Hunde, welche im Jahr 2011 geimpft wurden, im Jahr 2012 einer Auffrischungsimpfung unterzogen werden!

(laut Dekret des Landesveterinärdirektors Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009)

Datum der Tollwutimpfung in St. Pankraz: **Dienstag, 06. März 2012**

Ort und Uhrzeit der Tollwutimpfung in St. Pankraz:

- beim Gasthaus Zuwasser von 09.00 bis 10.00 Uhr
- beim Bauhof (Handwerkerzone Weiher) von 10.30 bis 12.00 Uhr
- beim Gasthaus Forsthof von 14.00 bis 16.00 Uhr

Der Hund muss mit Leine und Maulkorb versehen und durch eine volljährige Person vorgeführt werden.

Die Hunde müssen durch einen Mikrochip gekennzeichnet sein, ausnahmsweise und begründet werden Hunde mit einem Mikrochip vor Ort gekennzeichnet.

Der **Impfpass** oder der Heimtierausweis sind vorzulegen.

Für die Impfung ist ein Unkostenbeitrag von **5,00 Euro** unmittelbar zu entrichten.

Der Hundebesitzer kann seinen Hund auch durch seinen freiberuflichen Vertrauens-tierarzt impfen lassen.

N.B. Alle Hunde, die bereits eine gültige Tollwutimpfung besitzen, sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Dies ist in aller Regel dann der Fall, wenn die letzte Impfung nach dem 01. April 2011 erfolgt ist. Dies sollte beim eigenen Vertrauens-tierarzt nachgefragt werden.

In ehrendem Gedenken an die 2011 verstorbenen Bürger

Auf dem Friedhof von St. Pankraz beerdigte Bürger



Franz Tratter
Unterkofler Franz
 geboren 10.07.1928
 gestorben 28.01.2011

Eugenio Fait
 geboren 27.08.1933
 gestorben 31.01.2011



Josef Parth
Kapaurer Sepp
 geboren 28.05.1944
 gestorben 17.03.2011



Elisabeth Unterholzner Wwe. Gruber
 geboren 10.02.1931
 gestorben 21.03.2011



Franz Berger
Oberpichler Franz
 geboren 03.11.1940
 gestorben 30.03.2011



Hermann Wenin
Kofler Hermann
 geboren 21.09.1923
 gestorben 04.04.2011



Rosa Chemolli Wwe. Gruber
Bäckn Mutti
 geboren 28.12.1917
 gestorben 24.04.2011



Franz Josef Staffler
 geboren 19.03.1934
 gestorben 30.04.2011



Astrid Zöschg
Assi
 geboren 13.07.1977
 gestorben 05.05.2011



Anna Pilser Wwe. Antenhofer
Gomper Muater
geboren 04.02.1920
gestorben 24.05.2011



Reinhold Schwarz
geboren 03.09.1964
gestorben 09.07.2011



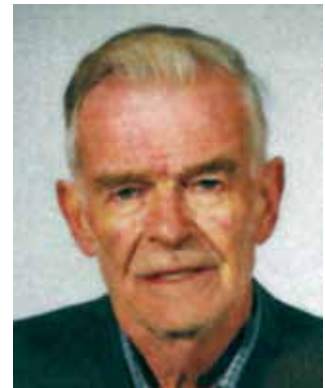
Rosa Renner
Linser Rousa
geboren 25.04.1930
gestorben 25.07.2011



Anna Gruber Wwe. Trafoier
Enderster Anna
geboren 27.03.1911
gestorben 31.07.2011



Klara Kapaurer Wwe. Rainer
Birboch Klara
geboren 14.08.1921
gestorben 06.09.2011



Martin Parth
Hauregger Martl
geboren 18.04.1926
gestorben 08.09.2011



Marianne Thaler Wwe Pöder
Wegler Miedl
geboren 20.06.1922
gestorben 16.09.2011



Berta Egger Wwe. Hillebrand
Schmied-Berta
geboren 28.11.1922
gestorben 22.10.2011



Martha Weiss in Laimer
Gratznegg-Martha
geboren 30.10.1956
gestorben 23.10.2011



Ida Renner in Egger
Tschahaun Ida
 geboren 08.09.1920
 gestorben 29.10.2011



Maria Wenin Wwe. Laimer
Silberhofer Moidl
 geboren 05.09.1928
 gestorben 05.12.2011



Robert Wenin
 geboren 23.06.1957
 gestorben 22.12.2011



Friez Müller
Köfele Fritz
 geboren 04.01.1934
 gestorben 31.12.2011

In St. Pankraz verstorbene Personen, die in ihrer Heimatgemeinde beerdigt wurden:

Josef Vigl (beerdigt in Ritten) – es gibt kein Sterbebild



Hermann Kollmann
 geboren 07.09.1931
 gestorben 14.04.2011
 Laurein



Alfred Kessler
 geboren 07.04.1940
 gestorben 08.07.2011
 Laurein

Bürger aus St. Pankraz auswärts beerdigt



Ernst Andreas Gruber
Müller Ernst
 geboren 27.04.1959
 gestorben 21.01.2011
 Lana



Johann Gamper
Waldesn Hans
 geboren 03.04.1923
 gestorben 22.07.2011
 Meran



Theresia Gruber Wwe. Margesin
 geboren 16.02.1920
 gestorben 10.09.2011
 Lana

VEREINE / VERBÄNDE



Übung in der Grundschule von St. Pankraz

Am Freitag, den 13. Jänner 2012 organisierte die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Grundschule eine Räumungsübung im Schulgebäude.

Übungsannahme war ein Brand im unteren Stockwerk der Schule mit starker Rauchentwicklung.

Übungsverlauf

Die Alarmierung der örtlichen Feuerwehr erfolgte um ca. 09.30 Uhr durch die Schulleiterin.

Durch das Auslösen der Rauchmelder wurden die Schüler, und die Lehrpersonen auf den Brand aufmerksam gemacht, und auf die Räumung vorbereitet.

Die Feuerwehr St. Pankraz traf nach kurzer Zeit an der Einsatzstelle ein, und bildete die Einsatzleitung mit KDT-STV. Johann Paris.

2 Atemschutztrupps haben sofort mit der Evakuierung begonnen, und die Kinder samt Lehrpersonen ins Freie gebracht. Für diese wurde das Schnelleinsatzzelt als Sammelstelle aufgebaut.

Ein weiterer Atemschutztrupp bereitete sich für den Innenangriff bzw. zur Brandbekämpfung vor.

Nachdem alle Räume einer gründlichen Kontrolle unterzogen worden waren, und man festgestellt hatte, dass sich keine Personen mehr im Gebäude aufhalten, konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Um den angesammelten Rauch rascher aus den Räumlichkeiten zu bringen, wurde der Überdruckbelüfter in Stellung gebracht, und Fenster geöffnet.

Bei der abschließenden Aufstellung, und Übungsbesprechung wurde die Vorbe-

reitung, die Koordinierung, und der gute Ablauf durch den Kommandanten Albert Schwarz betont.

Gelobt wurde unter anderem der reibungslose, und geordnete Ablauf der Evakuierung durch die zahlreichen Schüler, was wahrscheinlich im Vorhergehen schon von den Lehrern beigebracht wurde.

Es wurde noch kurz für die Schüler erwähnt, dass mit dem Feuer immer vorsichtig umzugehen ist, und bei eventuellen Notfällen sofort die Nummer 115 zu wählen ist.

Die Lehrpersonen haben der FF. gedankt und zu einer kleinen Stärkung eingeladen.

Eingesetzte Mann:

15 Mann F.F. St. Pankraz

2 Atemschutztrupps

3 Einsatzfahrzeuge (F.F. St. Pankraz)

1 Schnelleinsatzzelt

Dank

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz sagt hiermit, allen Bürgern und Innen von St. Pankraz ein herzliches Vergelt's Gott für die wohlwollende Aufnahme, und die großzügigen Spenden bei der Spendensammlung im Dezember 2011.



Von links Kommandant Albert Schwarz, Schüler samt Lehrpersonen, und rechts Kommandantstellvertreter Johann Paris vor dem Einsatzzelt.



Volkstanzgruppe Ulten – Jahresrückblick 2011

Ein reges Tätigkeitsjahr mit vielen Auftritten, Veranstaltungen und Ausflügen, Versammlungen auf Bezirks- und Landesebene, 23 Vollproben und 11 Teilproben begann für die 45 Mitglieder der VTG Ulten mit der Jahreshauptversammlung am 15. Jänner 2011. Es standen auch Neuwahlen an, der Vorstand wurde bis auf eine Ausnahme bestätigt – Irmgard Rainer, sie stand für die Wahl nicht mehr

zur Verfügung, an ihre Stelle tritt Herbert Zöschg.

2011 wurden wieder Offene Tanzen in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus veranstaltet, sowie Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, welche sehr gut besucht waren.

Der erste Auftritt fand im Rahmen eines 3-tägigen Ausfluges nach Cadolzburg im Mai statt. Anlässlich der Hochzeit des Bürgermeisters wurde der Bandtanz aufgeführt. Die 3 Tage waren ausgefüllt mit Tanzen, Geselligkeit, Ausflügen und

einem Besuch im Zoo. Weitere Auftritte wurden beim Huangort auf Schloss Tirol absolviert, beim Zuanochtn in St. Pankraz (29. Juni), im Altersheim von St. Pankraz, Helener Kirchtag (10. Juli) und beim Almtanz in Reinswald. Einer der Höhepunkte war der Bandtanz am 22. Mai auf dem Eggwirtsplatzl in St. Walburg mit Frühschoppen.

Ausflüge und Geselligkeit kamen auch im Jahr 2011 nicht zu kurz, so der Winterausflug auf die Steinrast, wo gut gegessen und fleißig getanzt wurde. Am



Bandltanz

Herz Jesu-Sonntag entzündeten die Ultner Volkstänzer ein Feuer auf dem Mutegg. Beim Sommerausflug in den Klapfberg, wurde gemeinsam mit der VTG Sarntal gewandert, gesungen, aufgespielt und natürlich auch getanzt. Der Ausflug zum Tanzleiter, der den Sommer auf einer Alm in der Schweiz verbringt, durfte auch dieses Jahr nicht fehlen! Am 28. Oktober traf man sich wieder zum Törggelen, diesmal im Lärchenpub in St. Gertraud, das Essen war köstlich und die Stimmung riesig! Fortbildungen standen ebenfalls auf dem Programm: Tanzleiterseminare- und lehrgänge, Kindertanzseminar, Vereinsmanagement, Funktionärsschulungen. Den Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt des Tanzjahres bildet traditionell der Kathreintanz im November im Kur-saal mit Teilnehmern aus ganz Südtirol, aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien.

Im Dezember wurde für den Fackeltanz geprobt, der am Hl. Abend nach der Christmette in St. Walburg aufgeführt wurde.

Am 26. Dezember veranstaltete man zum bereits 3. Mal einen Stephansball, nach St. Nikolaus und St. Gertraud dieses Jahr in St. Pankraz.



Volkstänzer in Cadolzburg



Der Ausschuss der VTG Ulten: Andrea Schwarz, Johann Paris, Klara Bertagnolli, Felix Trientbacher, Juliane Zöschg, Herbert Zöschg, Christa Gruber (von links)

Die VTG Ulten dankt wieder allen, welche sie in irgendeiner Form unterstützt haben, dem Bildungsausschuss, den Gemeinden Ulten und St. Pankraz für die Beiträge, sowie dem Schulsprengel Ulten und der Gemeinde Ulten für den zur Verfügung gestellten Probenraum. Ein herzliches Dankeschön auch für jede freiwillige Spende bei Veranstaltungen! Eine kurze Vorschau auf einige ge-

planten Tätigkeiten 2012:

Es sind wieder mehrere Offene Tanzen geplant, sowie ein Tanzkurs für Anfänger in St. Pankraz im Mai, alle die gern tanzen, oder es lernen wollen, sind herzlich eingeladen! Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Die Schriftführerin



Gspielt



und getonzt weard überoll ...



glocht und norret getou olm!





Südtiroler Schützenbund – Kompanie St. Pankraz Heimat leben und gestalten!

Das Schützen- wesen:

Die über 700jährige Geschichte der Schützen ist so eng mit der Geschichte des Landes Tirol verwebt, dass es dieses Land ohne die Schützen so gar nicht gäbe. Noch heute hält die Kameradschaft dieser „Verteidigungsmacht“ das alte freie Land im Gebirge trotz der ungerechten Teilung zusammen und bezeugt, dass es Heimat gibt.

Wurde früher die Heimat mit der Waffe verteidigt, so versuchen dies die Schützen heute auf demokratische Art und Weise.

Die Liebe zur Heimat Tirol gibt den Schützen immer wieder auf's Neue die Kraft, sich in ihrer Freizeit für den Erhalt des Schützenwesens einzusetzen, altes Brauchtum, wie das Tragen der Tracht und historischen Waffen, das Scheibenschießen sowie deutsche und ladinische Sprache und Kultur zu pflegen.

Sich gesellschaftspolitisch einzusetzen, sich zur Heimat zu bekennen, klar die eigene Meinung zu vertreten, wo es immer notwendig erscheint, sehen die Schützen seit jeher als ihren Auftrag an.

Keine Minderheit kann auf Dauer in einem fremden Staat überleben, wenn sie nicht bereit ist, die eigene Kultur zu erhalten.

Das Schützenwesen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Vergangenheit sowie Gegenwart und kann nur weiter be-



stehen, wenn es auch in Zukunft Männer und Frauen gibt, die sich freiwillig für dessen Erhalt einsetzen.

Der Lohn allen Tuns könnte größer nicht sein: Dicke Kameradschaft mit Gleichgesinnten in ganz Tirol. Hier, wo sich Alt und Jung, Mann und Frau ohne Unterschied des gesellschaftlichen Standes mit einem freundlichen „Du“ ansprechen, findet jeder seinen Platz und seine Aufgabe. Es spielt dabei keine große Rolle, ob man als Schütze mit Gewehr ausrückt oder als Marketenderin neben dem Hauptmann in erster Reihe steht. Alle gemeinsam haben die Freude an der Traditionspflege und die Bereitschaft, sich für die Heimat einzusetzen.

Bist auch du stolz auf deine Heimat? Hast auch du den nötigen Mut und bist bereit, einen Teil deiner Freizeit zu opfern, um dich öffentlich für deine Heimat einzusetzen und überliefertes Brauchtum zu pflegen??

Falls ja, würde sich die Schützenkompanie St. Pankraz sehr auf ein Gespräch mit dir freuen.

Hauptmann: Hansjörg Mitterhofer
Tel. 333 1614539

Oberleutnant: Joachim Renner Tel. 348 5640921

Weitere Informationen auch unter www.schuetzen.com.

Deine Heimat braucht dich!!!

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -*

**Sichere Deine Familie zumindest finanziell ab, falls etwas passiert.
Ablebensversicherung mit einem Kapital von € 150.000,00
bereits ab NUR € 80,00 pro Jahr!**

Orizzonti Sicuri, der neue Anlagefond

der **Allianz** Subalpina Versicherung

je nach Anlageform garantierter Mindestertrag von 2 % und Kapitalgarantie

LEGE DEIN GELD ERTRAGREICH UND OHNE RISIKO AN

assiplus snc/ONG

Angerami • Casna • Pöder

Allianz Pensionsfond

Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den
Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!

Bei uns legen Sie Ihr Geld ertragreich und sicher an,
mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!

MERAN

Petrarcastraße 51/A+B

39012 Meran (BZ)

Tel. 0473 201033

Fax 0473 200124

e-mail info@assiplusmerano.com

www.assiplusmerano.com

ULTEN

Dorfplatz 112

39016 St. Walburg (BZ)

Tel. 0473 795281

Fax 0473 795281

e-mail allianz@rolmail.net

Achtes Preiswatten der Pankrazer Vereine 2011

Am 8. Dezember 2011 wurde zum achten Mal das Pankrazer Vereinswatten ausgetragen. Es beteiligten sich 80 SpielerInnen, die für 14 Verschiedene Vereine und Verbände versuchten so viel Punkte wie möglich zu erspielen. Am Vereinswatten beteiligten sich heuer: Die Bauernjugend, Bäuerinnen, Feuerwehr, Fischer, Handwerker, Imker, Kath. Frauenbewegung, KVV, Schützen, FC-Zu Wasser, Sportclub, Jagdhornbläser, Heimatpflegeverein und die Musikkapelle. Sie spielten um die Paarwertung und die Mannschaftswertung. In die Mannschaftswertung aufgenommen wurden jene Vereine die sich zumindest mit 2 Spielpaaren beworben haben. Obwohl es beim Vereinswatten nicht darum geht große Gewinne einzuspielen, wurde teilweise um jeden Punkt hart gefeilscht. Abgesehen von ein paar Kleinigkeiten, muss man schon sagen, dass es wieder einmal eine gelungene Veranstaltung war.

Der Grundgedanke einer solchen Veranstaltung sollte auch in Zukunft jener sein, die Zusammenarbeit der Vereine und Verbände zu stärken und gleichzeitig ein paar gemütliche Stunden miteinander verbringen zu können. Jene Spieler die am Ende die meisten Punkte auf ihrem Konto hatten, wurden mit verschiedenen Preisen belohnt. Dass niemand mit knurrendem Magen nach Hause gehen musste, gab es zum Abschluss

noch eine vorzüglich schmeckende Gulaschsuppe.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung wurde an eine Familie in St.Pankraz gespendet, die in Vergangenheit nicht die Sonnenseite des Lebens erfahren durfte.

Ein besonderer Dank gilt jenen Personen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung, und bei der Organisation im Vorhinein Ihren Beitrag geleistet haben.

Paarwertung:

1. Platz: Mairhofer Johann und Gruber

Josef (Schützen) 80-41

2. Platz: Tratter Adolf und Frei Alois (Fischer) 80-43

3. Platz: Matzoll Christine und Zöschg Fabian (Bauernjugend) 80-52

4. Platz: Schwenbacher Barbara und Gamper Othmar (Sportclub) 80-53

5. Platz: Unterholzner Stefanie und Santer Robert (KVV) 77-43

6. Platz: Stuefer Mathilde und Gruber Robert (FC Zu Wasser) 76-52

7. Platz: Stuefer Brigitte und Stangl Angelika (FC Zu Wasser) 76-52

8. Platz: Unterholzner Anton und Klotz



Die Gewinner des 8. Pankrazer Vereinswatten: v.l: Matzoll Christine und Zöschg Fabian (3), Mairhofer Johann und Gruber Josef (1), Frei Alois und Tratter Adolf (2)

Fliesenservice KG
PATRICK SCHWIENBACHER
■ Fliesen ■ Naturstein ■ Mosaik ■

ST. PANKRAZ/ULTEN, Wieserbachl 11
Tel. + Fax 0473 787 382, Handy 335 828 2500
fliesenservice@rolmail.net www.fliesenservicekg.it

MERAN/SINICH, C. Abarth Str. 16
Tel. + Fax 0473 /490 929

- fachgerechte Beratung
- Auswahl der richtigen Materialien
- präzise und termingerechte Ausführung
- Lieferung und Verlegung von Fliesen, Naturstein, Marmor und Mosaik
- Natursteinbäder auf Maß
- Fassaden/Terrassen/Treppen/Balkone (Abdichtung und Verlegung)
- Innen- und Außenstiegen aus Naturstein
- Lieferung und Verlegung von Kunststein, Mauerfassaden usw.
- spezialisiert für Schwimmbad- und Terrassensanierung
- Saunalandschaften
- Schwimmbäder



NEU: AUSSTELLUNG in Meran/Sinich, Karl Abarth Str. Wir bieten eine große Auswahl an Fliesen, Naturstein, Mosaik uvm.

Andreas (Jagdhornbl.) 72-53

9. Platz: Tumpfer Hermann und Gruber Reinhard (Fischer) 71-48

10. Platz: Ploner Oswald und Gruber Paul (Feuerwehr) 71-55

Mannschaftswertung:

1. Platz: FC Zu Wasser

Stuefer Mathilde - Gruber Robert

Stuefer Brigitte - Stangl Angelika

2. Platz: Fischer

Tratter Adolf - Frei Alois

Tumpfer Hermann - Gruber Reinhard

3. Platz: Bauernjugend

Matzoll Christine - Zöschg Fabian

Marsoner Stefan - Gruber Daniel

4. Platz: KVV

Unterholzner Stefanie - Santer Robert

Wenin Josef - Zöschg Karl

5. Platz: Feuerwehr

Ploner Oswald - Gruber Paul

Paris Johann - Staffler Peter

6. Platz: Jagdhornbläser

Unterholzner Anton - Klotz Andreas

Kaufmann Hermann - Gruber Joachim

7. Platz: Sportclub

Schwiebacher Barbara - Gamper

Othmar

Zöschg Haidi - Kaserer Annemarie

8. Platz: Heimatpflege

Schwiebacher Patrizia - Staffler Os-

wald

Gamper Georg - Pixner Reinhard

9. Platz: Imker

Thaler Karin - Zöschg Martin

Trafoier Fredy mit Sohn Dominik

Bereits jetzt freuen wir uns schon wieder das Vereinswatten 2012 organisieren zu dürfen, besonders wenn wir mit einer solch großen Beteiligung wie 2011 belohnt werden.

Das Organisationsteam des Vereinswatten:

Tratter Karl, Schwarz Albert, Renner Joachim, Berger Konrad, Paris Johann und Mairhofer Oswald.

10 Jahre Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst



Am 19. November feierten die Freiwilligen des Vereins mit ihren Partnern und den zahlreichen Ehrengästen sein 10-jähriges Bestehen. Dr. Harald Stauder, Bürgermeister von Lana freute sich, dass er im Namen der 10 Gemeinden im Sprengelgebiet Lana, die Grußworte an die Freiwilligen richten durfte.

Er betonte, der Verein ist sicher ein Erfolgsmodell, da er nah am Menschen ist. Die Freiwilligen schenken aus dem Herzen und es geht in den Nächsten hinein. Sie setzen ein Zeichen der Solidarität

und Nächstenliebe.

Im Rahmen der 10-Jahresfeier wurden 48 Mitglieder für ihre 10jährige Treue geehrt und Moritz Schwiebacher wurde als 1. Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen. Er war maßgeblich an der Gründung des Vereins beteiligt und er versprach den Verein weiterhin nach Kräften zu unterstützen. Thomas Weiss, Präsident der Sozialgenossenschaft FSD, bedankte sich beim Vorsitzenden Karl Tratter, dem Vorstand und den Freiwilligen für ihren Einsatz. Dr. Rosmarie Pamer Sozialreferentin von der BZG BGA ist überzeugt, jede Gemeinde braucht Menschen, die sich für andere einsetzen. Die Arbeit im Gesundheits- und Sozialsprengel ist ohne Freiwillige nicht mehr mög-

lich. Dr. Christoph von Ach schließt die Grußworte mit dem Zitat des deutschen Philosophen und Intellektuellen Helmuth James Graf von Moltke: „Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun, als ihre Pflicht“. Dies beweist der Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst nunmehr sein 10. Jahren.



Der Vorsitzende Karl Tratter und das 1. Ehrenmitglied Moritz Schwiebacher

Neujahrestreffen 2012 der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes im kultur.lana



„Das alte Dorfgasthaus, wo man miteinander reden konnte, gibt es nicht mehr. Der Bildungsausschuss ist ein „Wirt“. Er muss die Tür immer offen halten, informiert sein und Sozialkompetenz haben.“ (eine Erkenntnis vom 33.Tag der Weiterbildung – Jene-sien2010)

Auch im Sinne dieser Aussage stand das diesjährige Neujahrestreffen 2012

der Bildungsausschüsse im Kultur.Lana in das Markus Breitenberger geladen hatte. Nachdem wirklich immer weniger klassische Dorfgasthäuser vorhanden sind und die Gesellschaft im Sinne einer Kommunikations- und Konfliktkultur sich nicht immer leicht tut, sind Orte und Gelegenheiten eines informellen Zusammentreffens vermehrt wichtig. Solche Begegnungsorte zu schaffen ist u.a. eine Kernaufgabe der 134 Bildungsausschüsse unseres Landes. Der Kultur.Lana ist ein solcher Ort und beheimatet neben der Bibliothek, den Verein Literatur-Bücherwürmer, die Volkshochschule Lana, auch den dorfei-

genen und größten Bildungsausschuss des Burggrafenamtes. Auch die Bezirksservice-stelle selbst unter der Leitung von Markus Breitenberger, welche als Ansprechpartner und Betreuer der Bildungsausschüsse des Großraum Merans fungiert, ist in diesem hellen und für viele neuen Formen der Bildungsarbeit offenen, modernen Gebäude seit nun schon mehr als 6 Jahren zu Hause. 15 Vorsitzende und Arbeitsausschüsse aus vielen Gemeinden, alles Freiwillige, ehrenamtliche Männer und Frauen, haben sich im Jänner zum traditionellen Neujahrestreffen eingefunden. Von den landsweit 134 Bildungsausschüssen

gibt es im Burggrafenamt mittlerweile deren 21 und mit der Neugründung des Bildungsausschusses Partschins – welche am 9. Jänner 2012 erfolgt ist, bleiben nur noch wenige Gemeinden im Burggrafenamt ohne Bildungsausschuss und zwar Plaus, Us.Liebe Frau i. Walde/St.Felix und das zum Vinschgau oder zum Burggrafenamt sich zugehörig fühlende Schnalstal.

Qualität – Immer mehr Bildung vor Ort, auf dem Land, in den Dörfern

2011 haben fast alle Bildungsausschüsse im Burggrafenamt spannende Initiativen auf die Beine gestellt. So wurden z.B. in Marling bereits zum 4. mal die Kulturtage/Herbstlese, letztes Jahr unter dem Motto– „Zeile für Zeile“, organisiert, in Riffian-Kuens und St.Martin wurden 25 Jahre Bildungsausschuss gebührend gefeiert“, St. Pankraz setzte den Schwerpunkt auf die Kulturjahreszeiten mit dem Jahresschwerpunkt Verantwortung, wobei neben vielen Veranstaltungen im Herbst die neue Bibliothek eröffnet wurde und mit einen Kulturreigen – den KulturFreiTagen viele bunte, kreative, theatralische (Musical der kleine Prinz) gesetzt wurden. Ulten widmete sich dem Thema der Zweiten Landessprache – Italienisch. In Proveis-Laurein-Lana stand u.a. das Thema Grenze und Begegnung im Mittelpunkt, wobei über zwei Tage lang vielen Wanderern aus dem ganzen Land am Deutschnonsberg herzhafte dörfliche-musikalische, historisch-theatralische, künstlerische und kulinarische Bildung geboten wurde. Lana konzentrierte sich neben vielen anderen Projekten (Kulturtisch, Erziehen (k)eine Kunst etc.) auf die Aktionstage politische Bildung, in dessen Rahmen wurde u.a. die Ausstellung Bosna Quilt nach Lana geholt.

Algund hat sich das ganze Jahr über, mit dem Thema des Wasser beschäftigt und konnte neben vielen Veranstaltungen den Japaner Forscher Dr. Masaru Emoto nach Südtirol bewegen und die neu geschaffene Turnhalle mit über 700 Personen aus ganz Südtirol füllen.

Gargazon widmete sich dem Thema der Kreativität und konnte mit dem erstmals durchgeführten Kultursommer im Naturbadeteich einen großen Erfolg verbuchen. Burgstall feierte 100 Jahre Post – und es drehte sich alles um das Thema der Kommunikation.

Die Planung der Bildungsausschüsse für 2012 läuft auf Hochtouren und die Bevölkerung der lokalen Gemeinden kann sich auch dieses Jahr auf ein interessantes vielfältiges Angebot freuen. Als Schwerpunkte wurden Schlagworte erwähnt wie z.B. Kommunikation, Zukunft des Dorfes, große und kleine

Geschichte(n), Verantwortung für...., die Themen Gesundheit, Jahr der Senioren, Schätze der Heimat, Kreativität, Kulturtage, Gesundheitswochen usw.

25 Jahre Geburtstag feiert dieses Jahr der Bildungsausschuss Laurein, Proveis, Tisens, Marling und Schenna.

Einstimmig waren sich die Bildungsausschüsse der Meinung, dass Netzwerksarbeit gut tut und notwendig ist, dass solche Treffen wichtig sind und dass sich die einzelnen Gemeinden bezüglich Bildungs- und Kulturarbeit vermehrt austauschen und auf Kooperation setzen sollten. Gelegenheit dazu bietet das Amt für Weiterbildung allen Bildungsausschüssen des Landes bei der gemeinsamen Kulturfahrt (25/26. Mai 2012).

Spannend dürfte auch die erste Bezirkskulturwanderung der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes im Ultental werden, wobei alle 21 Bildungsausschüsse und Interessierte Vereine eingeladen sind. Dieses organisiert Markus Breitenberger, als Bezirksservicestellenleiter und Kulturwanderführer am 4 August 2012 am Höfeweg im Ultental. (www.faei.stikla.it)

Zum Abschluss des Bildungstreffens 2012 im Kultur.Lana gab's einen kulinarischen Neujahresgruß mit einem guten Glasl Wein aus der Gegend, mit Parmesankäse aus dem Deutschnonsberg, Schüttelbrot aus dem Ultental und mediterranem Torrone.

Bürokratisches / Gesuche für die Bildungsausschüsse / Beiträge

Im Burggrafenamt gibt es derzeit 21 Bildungsausschüsse. Bis zum Ende Jänner jedes Jahres kann beim Amt für Weiterbildung um Fördermittel angesucht werden. Als Grundlage gilt das Landesgesetz Nr. 41/1983 – in dem die Weiterbildung geregelt ist.

Als Berechnungsgrundlage gilt die Pro-Kopf-Quote. Die Einwohnerzahl der entsprechenden Sprachgruppe (oder aller Sprachgruppen) mit Stand 31.12. muss von der jeweiligen Gemeinde angegeben werden

Basisförderung

1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Landeszuweisung

1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Gemeindezuweisung

Mit diesen Beiträgen werden alle offenen Formen der Bildungsarbeit gefördert. Es muss sich um organisiertes Lernen handeln. Vereinsinterne, geschlossene, institutionelle und politische oder rein sportliche Veranstaltungen dürfen nicht gefördert werden.

Folgende Unterlagen sind für eine Bei-

tragsgewährung nötig:

Rechenschaftsbericht für das abgelaufene und das Jahresprogramm für das neue Jahr. Alle Veranstaltungen, welche im Einzugsgebiet des Bildungsausschusses anfallen sollen aufscheinen. Verpflichtend müssen 50 Weiterbildungsstunden (a 45 Minuten) pro 1000 Einwohner geplant und durchgeführt werden.

Qualitätsförderung

1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Landeszuweisung

Arbeiten und planen die Bildungsausschüsse nach einem Konzept bzw. setzen diese inhaltliche Schwerpunkte, so werden diese von Amt für solche Initiativen besonders honoriert. Die vorgesehen Basisförderung 1,5 € pro Gemeindegewohner wird verdoppelt bzw. um zusätzliche 1,5 € angehoben. Es gibt einzelne Vorreiter-Gemeinden, die in diesem Fall ihre Förderung ebenfalls auf 3 € erhöhen.

Eine Kommission bewertet das eingereichte Konzept. Insgesamt müssen 70 von 100 Punkten erreicht werden.

Gesetzliche Aufgaben: Feststellung des Weiterbildungsbedarfs, Koordinierung der Bildungsveranstaltungen

Konzeptarbeit: Aufstellung der gesetzten Ziele (letztes Jahr) und der geplanten Ziele (neues Jahr). Maßnahmen/Schritte zur Zielerreichung, sowie Ideenfindung zu den Jahreszielen

Interessante Projekte – Konkrete Beschreibung von Jahresschwerpunkten, sowie der geplanten Maßnahmen und



Neue Bildungsorte – Geburtshaus Ungern Friedl Kollmann von der Theatergruppe Gaudileit Laurein – in der Rolle des Kuraten Xafer Mitterer – erzählt biographisch über sein Leben und Wirken am Deutschnonsberg und darüber hinaus

Beschreibung wie Dorfgemeinschaft/ Identität gefördert wird.

Beiträge gibt es auch für Investitionen im Rahmen der verfügbaren Mittel (bis zu 50 %) der Kosten. Die Investitionen sind gut zu begründen und müssen direkt mit der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Zusammenhang stehen. Mindestens zwei Kostenvorschläge sind beizulegen.

Beiträge gibt es auch für MitarbeiterInnen-enausbildung. Für die Fortbildung der eigenen MitarbeiterInnen kann laufend (bis 31. Oktober) und mindestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung ange-sucht werden.

Alle Ansuchen und Informationen gibt es auf der Homepage des Amtes für Weiterbildung www.provinz.bz.it/weiterbildung Die Bezirksservicestelle bietet ganzjährig den Bildungsausschüssen/Vereinen Be-

ratung und Informationen an.

Dr. Markus Breitenberger
Bezirksservice Burggrafenamt
Weiterbildung
Hofmannplatz 2, Lana
Tel. 0473 560034,
Handy: 348 7285100
E-Mail: bezirksservice.burggrafenamt@rolmail.net



Am 25. September 2011 luden wir alle Paare ein, die ihr 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 jähriges Hochzeits-jubiläum feiern konnten. Pater Daniel Maas zelebrierte den Dankgottesdienst, dieser wurde auch vom Jugendchor mitgestaltet. Nach der kirchlichen Feier fanden sich die Jubelpaare zu einem

Katholischer Familienverband – Rückblick

Umtrunk auf dem Dorfplatz ein. Die Musikkapelle sorgte für die musikalische Umrahmung. Zum Abschluss erhielt jedes Paar ein kleines Geschenk.

Am Martinstag sangen die Kindergarten- und einige Grundschulkinder auf dem Dorfplatz die Lieder „Laterne laufen“ und „In meiner Latearn“. Die Bläsergruppe der Musikkapelle spielte ebenfalls einige Stücke. Anschließend boten wir den Kindern und ihren Eltern Tee und Gebäck an.

Der Kurs „Basteln für Weihnachten“ am 19. November 2011 wurde rege besucht. Die Kursleiterin Manuela Koller zeigte den Teilnehmerinnen, wie man

aus zum Teil einfachem Material tollen Weihnachtsschmuck und auch Karten anfertigen kann.

Am 3. Dezember 2011 bot Petra Plo-ner einen Keks-Backkurs für Kinder an. Zahlreiche Kinder nahmen daran teil und zeigten beim Ausstechen und Verzieren der Plätzchen große Begeisterung.

Natürlich konnten sie auch Kekse mit nach Hause nehmen.

In der Adventszeit fand in unserem Dorf wieder die Aktion „Adventsfenster“ statt. Es wurden 24 Fenster mit weihnachtlichen Motiven dekoriert. Alle Teilnehmer/innen zeigten dabei Fleiß und Kreativität.



Ortsversammlung des HDS in Ulten

St. Pankraz und St. Walburg treffen sich gemeinsam
„Handel belebt die Dörfer“

Die Ortsobleute des hds von St. Walburg/ Ulten, Veruschka Pircher, und von St. Pankraz, Walter Schönthaler, haben beschlossen, die Ortsversammlungen heuer zusammen zu legen. Walter Schönthaler berichtete bei der kürzlich stattgefundenen Ortsversammlung über die zahlreichen Veranstaltungen des Handels- und Dienstleistungsverbandes im Jahre 2011, die sich überwiegend auf die ganze Talschaft erstreckten. „Die Kundenbindung wird vor dem Hintergrund der stattfindenden Liberalisierung für unsere Nahversorgungsbetriebe ein entscheidender Wettbewerbsvorteil werden. Je einheitlicher wir da vorgehen, desto erfolgreicher werden wir sein“, so Obmann Walter Schönthaler.

Die Bürgermeister der beiden Gemeinden, Beatrix Mairhofer und Thomas Holzner, dankten den Betrieben für ihren

Einsatz. „Bei Dorfbelebung und Nahversorgung leistet der Handel einen außerordentlich wichtigen Beitrag“, so die beiden Gemeindeverwalter unisono. Neue Geschäfte, so wie jenes von Obfrau Veruschka Pircher, sind Zeichen von unternehmerischem Mut und Optimismus. Beides brauche die Wirtschaft zur

Zeit dringend, so Bürgermeisterin Mairhofer. Der Leiter des Patronates Enasco im hds, Michael Riegler, informierte über die neuesten Entwicklungen im Rentenwesen. Er wies darauf hin, dass künftig die Summe der eingezahlten Beiträge für die Höhe der Renten ausschlaggebend sein werde.



V.l. Thomas Holzner, Beatrix Mairhofer und Walter Schönthaler.

Aktion „Wünsch’ Dir was!“ 2011

„Wünsch’ Dir was!“ 2011 – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Adventszeit ist vorüber, ein neues Jahr hat begonnen – Zeit für einen Rückblick auf die Weihnachtsaktion, die Träume wahr werden lässt: Acht Wochen lang, vom 7. November bis zum 31. Dezember, haben Woche für Woche unzählige Menschen in Südtirol bei „Wünsch’ Dir was!“ mitgemacht und die Aktion mit Spannung verfolgt. Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) in Meran/Burggrafenamt ist als Organisator stolz auf den überwältigten Erfolg und sagt allen Teilnehmern sowie allen unterstützenden Betrieben ein herzliches Dankeschön!

Insgesamt bereits zum 9. Mal hat die Aktion für Begeisterung und Aufsehen gesorgt. Und das Interesse wird auf allen Seiten größer: Es waren 92 Betriebe in den Gemeinden Algund, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Partschins, Rabland, Töll, Schenna, St. Pankraz, Tisens, Tscherms oder Ulten bei der Aktion mit von der Partie. Die „Spielregeln“ sind dabei so einfach geblieben wie eh und je: Bei den teilnehmenden Betrieben lagen Karten zum Ausfüllen und Einwerfen bereit, aus denen jede Woche 10 Gewinner gezogen wurden für Einkaufsgutscheine im Wert von 1.000 € für den 1. Preis bis zu je 100 € für Platz

6 bis 10 – 3.000 € pro Woche, 24.000 € insgesamt. Alle nicht gezogenen Karten bekamen in der darauffolgenden Woche automatisch eine neue Chance.

Was also ist das Erfolgsgeheimnis von „Wünsch’ Dir was!“? Zum einen natürlich die in jeder Hinsicht attraktiven Gewinnchancen, zum anderen aber auch das gemütliche Shopping-Erlebnis vor der eigenen Haustür. Die Vielfalt der örtlichen Geschäfte bietet für jeden Anspruch, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel das Richtige. Kurze, entspannte Wege statt stressiger Fahrten, persönliche Begegnungen statt anonymer Internetbestellungen, zwischendurch eine Pau-

se in einem der teilnehmenden Gastbetriebe bei einem Kaffee oder einem kleinen Snack – so macht ein Einkaufsbummel Spaß und gibt dabei das gute Gefühl, aktiv etwas für die einheimische Wirtschaft zu tun.

Nach diesem rundum positiven Resümee bleibt nun die Vorfreude auf ein rundes Jubiläum: Zum 10. Mal heißt es 2012 in der Weihnachtszeit wieder „Wünsch’ Dir was!“. Südtirol ist jetzt schon gespannt! Wir Ultner Kaufleute möchten uns auf diesem Wege bei der Gemeindeverwaltung und den Gemeindemitarbeitern der Gemeinde Ulten und St. Pankraz für die Genehmigung und die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung bedanken.



Vogelkundliche Exkursionen

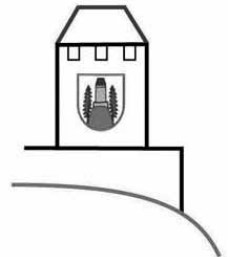
Um der Bevölkerung die einheimische Vogelwelt näher zu bringen, bietet die Umweltgruppe auch heuer wieder in den Monaten März und April in den Morgenstunden eine vogelkundliche Exkursion an.

Treffpunkt: Dorfplatz St. Pankraz „Weißes Rössel“
Zeitpunkt: 6.30 Uhr morgens (Dauer ca. 2-3 Stunden)
Termine: 31. März und 21. April

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.
Nicht vergessen! Warme Kleidung und ein Feldstecher
Für nähere Informationen Schweigl Ulrike Tel. 0473/787393
Für eventuelle Unfälle wird nicht gehaftet.

SOZIALES / GESUNDHEIT / SCHULE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ
ÖBPB



Verschiedenes aus dem Altenheim



Törggelen im Außerhofer-Keller

Am 23. November 2011 folgten wir der Einladung von Burgl und Andr Laimer zum Törggelen in den Außerhofer-Keller. Ein letztes Mal für dieses Jahr gaben wir uns den Köstlichkeiten des Herbstes hin: „Keschtn, Sauerkraut, Kneidl, Gselchts und Wirscht.“

Wir bedanken uns für die nette Einladung und den schönen Nachmittag!



Weihnachtsmarkt

Am Sonntag, den 27. November 2011 war es wieder so weit. Nach einer langen, oft auch anstrengenden Vorbereitungsphase konnte unser alljährlicher Weihnachtsmarkt wieder stattfinden.

Bedanken möchten wir uns bei den Freiwilligen die für uns gebastelt haben und Kekse gebacken, den zahlreichen Besuchern, dem Personal des Altenheims und der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung und natürlich auch den Bewohnern des Altenheims St. Pankraz - ohne deren tatkräftige Unterstützung dieser traditionelle Handwerksmarkt erst gar nicht möglich gewesen wäre.



Der Hl. Nikolaus kommt

Der Hl. Nikolaus kam uns am 5. Dezember 2011 besuchen. Er wurde von kleinen Engelchen begleitet. Der gute Mann verteilte kleine Säckchen gefüllt mit Lebkuchen, Schokolade, Nüssen und Mandarinen an die Senioren und das Personal des Altenheimes. Wir freuten uns sehr über seinen Besuch.

Die Burggräfler Hobbymusikanten zu Besuch

Am Dienstag, den 6. Dezember kamen die Burggräfler Hobbymusikanten zu Besuch. Sie gaben ihre Volksmusik zum Besten. So manch einer schwang sein Tanzbein oder sang bei altbekannten Volksliedern mit.



Kekse backen

Am 14. Dezember 2011 machten wir uns ans Kekse backen. Butterkekse – sou wia frair- sollten es werden. Tatkräftige Bewohnerhände machten sich auf, den Teig zu kneten, diesen auszurollen und schließlich die Kekse auszusteichen. Bald schon duftete es im ganzen Haus nach den selbstgebackenen Plätzchen und alle freuten sich auf das vorweihnachtliche Naschen.



Zum Christkindlmarkt nach Meran

Zusammen mit unserer Betreuerin Frau Rita Müller fuhren wir am 15. Dezember 2011 mit dem Linienbus nach Meran. Unser Ziel war der Christkindlmarkt auf der Passerpromenade in Meran. Dort angekommen genehmigten wir uns erst mal einen heißen Tee und ließen die weihnachtlichen Düfte und Klänge beim Bummeln durch den Markt auf uns wirken.



Die Burggräfler Hobbymusikanten

Wir freuen uns immer sehr auf die monatlichen Besuche der Musikanten. Sie gehören schon zu unserem Heimleben dazu, und so sind wir jedes Mal aufs Neue wieder voller Vorfreude, wenn ein Besuch ansteht. Auch diesmal, am 24. Januar 2012 wurden wir mit zünftiger Volksmusik verwöhnt. Wir unterhielten uns gut und so mancher Tanz entstand.

Weihnachtsfeier mit den Grundschülern von Laurein

Die Schüler und Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule Laurein luden uns am Freitag, den 23. Dezember 2011 zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier in den Mehrzwecksaal nach Laurein ein. Natürlich folgten wir der Einladung und verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag in Laurein. Die Schüler sangen Weihnachtslieder und wir wurden mit Tee und Keksen verwöhnt.

Weihnachtsfeier mit den Verwandten

Die Verwandten wurden am Hl. zur Weihnachtsfeier eingeladen. Nach der hl. Messe mit unserem Hochw. Thäddeus Gasser, welche von Bläsern musikalisch umrahmt wurde, hat auf alle ein reich gedeckter Tisch gewartet. Bei Tee und selbstgebackenen Keksen wurden Weihnachtslieder gesungen. Die Bewohner verbrachten im Kreise der Verwandten einen besinnlichen Nachmittag.

Weihnachtsfeier mit dem KVV Senioren von St. Pankraz

Am 28. Dezember machten wir uns, gemeinsam mit der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, auf in den Bürgeraal von St. Pankraz. Dort trafen wir auf die KVV Seniorenrunde von St. Pankraz, deren Einladung wir gefolgt sind. Gespräche entstanden und für die musikalische Umrahmung sorgten die Gaulsänger von Lana.



Die Abteilung PRÄVENTION der Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft kann auch heuer wieder mit umfangreichen Tätigkeiten aufwarten. Das Programmheft 60+ wird in kürze erscheinen.

Vorweg stellen wir Ihnen unsere Angebote vor:

Ferien- und Kursprogramm 2012

FERIENAUFENTHALTE

- o Meerferien vom 03. – 16. Juni und vom 25.08. – 06.09.2012.
Heuer neu in Viserba di Rimini. Unter anderem ist das Hotel mit beheiztem Schwimmbad ausgestattet.
- o Bergferien vom 07. – 16.07.2012 in Mühlwald.
- o Kuraufenthalt vom 10. – 17.11.2012 in Abano Terme.

Alle Ferienturnusse werden von qualifiziertem Personal begleitet, darauf legen wir großen Wert!

KURSE:

- o Denken und Bewegen
- o Gymnastik
- o Gymnastik im Sitzen
- o Wassergymnastik

- o Tanzen für Junggebliebene
- o Gedächtnistraining

Auch bieten wir, den pflegenden Angehörigen, eine Selbsthilfegruppe an!

Für Informationen wenden Sie sich an die Abteilung Prävention im Familien- und Seniorendienst Lana, Frau Maria Rinner, Telefon 0473 553034

Andreas-Hofer-Str. 2,
39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34
Fax 0473 55 30 35
E-mail: maria.rinner@bzgbga.it
Internet: www.fsd-lana.it

Mit der Caritas den Urlaub genießen

Sich jetzt zu den Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalten anmelden / Individuelle Preisnachlässe sind möglich / Spezielles Ernährungsangebot

Der nächste Sommer kommt bestimmt und wer seinen Urlaub noch nicht geplant hat, sollte baldmöglichst daran denken. Bei der Caritas sind die Anmeldungen für die Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalte in Caorle mit Jahresbeginn angelaufen. Geboten werden auch heuer wieder viel Spaß und Unterhaltung. Weil die Ernährung wesentlich zum Wohlbefinden beiträgt, wird darauf heuer besonders viel Wert gelegt. Individuelle Ermäßigungen sollen bedürftige Familien entlasten.

Sich einmal im Jahr erholen und die eigenen Batterien aufladen ist gesund für Körper und Geist. Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten auch jenen Familien die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können - besonders in Krisenzeiten wie diesen. Das Feriendorf „J. Ferrari“, die Villa Oasis und die angrenzenden Bungalows der Caritas bieten mit ihrem Privatstrand, dem Schwimmbad und dem weitläufigen Gelände rund um die Ferienanlagen viel Platz zum Spielen und zum Entspannen. Das Ferienangebot der Caritas richtet sich deshalb an Kinder, Familien und SeniorInnen.

So findet der sogenannte Babyturnus in der Villa Oasis mit speziellen Angeboten für Familien mit Kleinkindern vom 4. bis zum 16. Juni statt. Die Ernährungswissenschaftlerin Petra Heschgl wird

während dieser Zeit den interessierten Eltern und Großeltern nützliche Informationen zum Thema Beikost geben und für persönliche Ernährungsfragen zur Verfügung stehen.

Die Ernährung ist auch danach noch Thema. Das Angebot an biologischen und regionalen Produkten wird heuer noch weiter ausgebaut. So wird beispielsweise das Frühstücksbuffet mit frischem Obst, Nüssen und Beeren bereichert. Den Kindern bietet die Caritas ab heuer Säfte aus biologischem Anbau. „Wir möchten, dass das Essen ausgewogen und vielseitig ist und gleichzeitig weiterhin gut schmeckt“, sagt Klaus Metz, Leiter der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung.

Dieses spezielle Nahrungsangebot kommt damit auch den Senioren zugute, die sich an den 14-tägigen Seniorenturnussen vom 14. bis 26. Mai und vom 3. bis 19. September beteiligen. „Auch heuer können Frauen und Männer ab 50 wieder ihren Urlaub am Meer genießen, sich unter Betreuung fit halten und am Abend mit den anderen bei einem ge-

mütlichen „Watter“ zusammensitzen“, verspricht Klaus Metz.

Was die Familien angeht, so werden diese in der Villa Oasis zwischen dem 4. Juni und 20. September 2012 in Vollpension versorgt. In den angrenzenden 24 Bungalows indes können sich Familien einmieten, die ihren Tagesablauf autonom gestalten und sich selber verpflegen wollen.

Die zweiwöchigen Meeresaufenthalte für Kinder zwischen sechs und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari“ finden heuer vom 17. Juni bis 30. August statt. Die Einschreibungen zu allen Ferienangeboten der Caritas sind mit Jahresbeginn 2012 angelaufen. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Die nötigen Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder per E-Mail: ferien@caritas.bz.it angefordert oder online auf www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Jenen Menschen, die finanziell nicht so gut dastehen, kommt die Caritas mit individuellen Preisnachlässen entgegen.

Initiative Theater

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zum Musical „Der kleine Prinz“ ermutigen die Mitwirkenden zu weiteren Projekten.

Wir suchen interessierte SchauspielerInnen, MusikerInnen, SängerInnen, BühnenbildnerInnen und MaskenbildnerInnen, kurzum Menschen mit kreativen Ideen und Freude am Theater.

Interessierte jeden Alters können sich innerhalb März bei Carmen Ties melden. Tel. 333 2359810 oder e-Mail carmen.ties@education.unibz.it.

Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich das Organisatorenteam.

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbepbilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Handwerkerzone Nr. 222 in St. Walburg / Ulten

Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Kindergarten St. Pankraz – Freitag ist unser Bibliothekstag

Da unsere öffentliche Bibliothek am Freitag von 9.00 bis 10.30 Uhr geöffnet ist, besuchen wir sie an diesem Tag regelmäßig. Die Kinder gehen gerne in die Bibliothek. Auf Wunsch der Kinder lesen wir pädagogischen Fachkräfte den Kindern Geschichten vor, oder sie betrachten einfach für sich Bilderbücher. Die Kinder sind ruhig und zeigen großes Interesse. Jeden Freitag leihen wir uns vier neue Bücher aus, welche wir für eine Woche im Kindergarten lassen.



Lesen – Reine Männersache!

„Lies doch einmal ein Buch!“ Das ist eine Aufforderung, die Jugendliche von ihren Lehrpersonen, aber auch von ihren Eltern zu hören bekommen. In diesem Alter beschäftigen sich Jugendliche aber oft lieber mit anderen Dingen als mit dem Lesen. Vor allem bei Buben nimmt der Griff zum Buch in dieser Altersstufe merklich ab. Dem will nun eine Aktion der Schulbibliothek entgegenwirken: Von Dezember bis zum Welttag des Buches im April können die Schüler für jedes gelesene Buch einen Teilnahmeschein ausfüllen und am Ende werden drei Gewinner aus dieser Leseaktion ermittelt.

Am Montag, den 5. Dezember fand der Auftakt zu dieser Leseveranstaltung mit dem Titel „Reine Männersache!“

in St. Walburg statt. Direktor Hansjörg Unterfrauner und die männlichen Lehrpersonen der Mittelschule stellten

den Buben aus allen Klassen jeweils ein Buch vor. Sie vermittelten einen Eindruck vom Inhalt, lasen daraus vor



und berichteten von ihren persönlichen Leseerfahrungen. Für die Buben war es sicherlich eine neue und besondere Erfahrung, wenn speziell um sie als Leser und Nutzer der Bibliothek geworben wird. Nun liegt es an ihnen, dieses Angebot zu nutzen und lesend in fremde Welten und Gedanken einzutauchen, spannenden und abenteuerlichen Geschichten zu folgen oder sich einfach zu unterhalten.

„Reine Männersache auch in St. Pankraz!“

... und am Mittwoch war es in St. Pankraz soweit. Auch dort wurden alle Buben der Mittelschule in die Schulbibliothek geladen. Eine Ecke mit „Jungen-Bücher“ wurde vom Bibliotheksrat zusammengestellt und die Kärtchen für die Buchbeurteilungen bereitgestellt. Direktor Unterfrauner und die männlichen Professoren der Außenstelle St. Pankraz stellten den Buben ihre Bücher vor:

Sie erzählten daraus, lasen Passagen vor und gaben Hintergrundinformationen dazu. Angespannt lauschte das männliche Publikum den Vorstellungen. Gleich anschließend konnten sie sich die Bücher ausleihen und fast alle nahmen die Gelegenheit wahr. Wir sind gespannt auf das Ergebnis im April, am Welttag des Buches, wenn wir die Gewinner der Leseaktion ermitteln und prämiieren.

HGJ und LVH informieren Ultner Mittelschüler

St. Pankraz – Dass es im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk zahlreiche Berufsmöglichkeiten gibt, davon konnten sich kürzlich die Schüler der Mittelschule in St. Pankraz überzeugen. Die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) und der Landesverband der Handwerker (LVH) präsentieren im Rahmen der Berufsinformationskampagne in den Südtiroler Mittelschulen die praktischen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk.

Und so erhielten auch die Schüler der Abschlussklassen der Ultner Mittelschule einen Einblick in die verschiedensten Berufe im Tourismus und im Handwerk. Junggastwirt und HGJ-Bezirksobmann Philip Ganthaler gab den Schülern anhand einer Powerpoint-Präsentation und mit vier Kurzfilmen einen Einblick in die vielseitigen und kreativen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe, in die Karrierechancen und die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in Südtirol. Je nach Berufswunsch können die Schüler zwischen einer Berufsfachschule, der Lehre oder dem Besuch der Hotelfachschule wählen. „Die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe sind sehr vielseitig, man ist ständig in Kontakt mit Gästen aus aller Welt und kann auch Berufserfahrungen im Ausland sammeln, dies ist besonders für junge Menschen interessant“, ist Ganthaler überzeugt.



Die interessierten Schüler der Mittelschule St. Pankraz bei der Präsentation der Berufe.

LVH-Mitarbeiterin Erika Lantschner informierte die Schülerinnen und Schüler über die Berufe und die Ausbildung im Handwerk. Über 60 Lehrberufe können im Handwerk erlernt werden, die verschiedene Bereiche vom Elektriker und Kfz-Techniker über Frisörin und Schönheitspflegerin bis hin zum Metzger und Bäcker umfassen. LVH-Ortsobmann Georg Gruber stellte den Jugendlichen anschließend seinen Beruf als Tischler vor.

Er erzählte von der Lehre und der Arbeit in einem Betrieb und berichtete dann über die verschiedenen Handwerksbetriebe in St. Pankraz und Umgebung. „Über die Schul- und Betriebsbesuche bringen wir den Jugendlichen die attraktiven Berufe im Handwerk näher und geben ihnen wichtige Informationen, die sie für die Berufswahl brauchen“, unterstreicht Gruber.

Feuerwehrrübung in der Grundschule

Feuerwehreinsatz

Am Freitag, den 13. hatten wir Italienisch. Alle Kinder waren in ihre Arbeit vertieft. Plötzlich ging der Feueralarm los. Alle zuckten zusammen. Vorsichtig öffnete die Lehrerin die Tür. Alles war voller Rauch. Schnell schloss die Lehrerin die Tür wieder zu. Ein paar Kinder stürmten aus dem Fenster, das gefiel der Lehrerin gar nicht!

Sie schrie: „No, no! Venite, venite!“ Sie holte die Kinder rasch zurück, denn wir

mussten zusammen bleiben. Wir warteten ungeduldig auf die Feuerwehr. Endlich kam sie und wir durften aus dem Fenster steigen. Schnell rannten wir zur Sammelstelle. Die Lehrerin rief die Namen aller Kinder unserer Klasse auf und kontrollierte, ob alle da waren. Dann kam ein Feuerwehrmann und fragte, ob alle da waren. Die Lehrerin sagte: „Nein! Einer fehlt, aber er hat schon in der Früh gefehlt.“ Der Feuerwehrmann sagte uns, dass wir in den Kultursaal ge-

hen sollten. Nach einer Weile kam noch ein Feuerwehrmann und fragte, ob wir zuschauen wollten. Gespannt gingen wir hinaus. Da waren viele Schläuche und der ganze Rauch kam aus der Schule. Bernd machte Fotos. Als in der Schule kein Rauch mehr war, konnten wir zurück und machten Pause. Das war ein spannender Freitag der 13.!

Von Maria und Laura.

Der Feuerwehrmann

Am Freitag, den 13. Jänner Vormittag hatten wir Italienischunterricht. Wir waren alle in unsere Arbeiten vertieft. Plötzlich ging der Feueralarm los. „Hurra, die Schule brennt!“ rief jemand. Gespannt machte die Lehrerin die Tür auf. Rauch stieg in die Klasse und die Lehrerin knallte die Tür schnell wieder zu. Ein paar Kinder rissen das Fenster auf und stürmten hinaus.

„No, No!“ rief die Lehrerin. Alle mussten wieder hereinkommen. Alle warteten gespannt auf die Feuerwehr. Endlich durften wir hinaus gehen. Die Lehrerin rief alle Namen auf. Alle waren da. Ein Feuerwehrmann sagte, wir müssten in den Kultursaal gehen, dass wir nicht zu kalt hätten. Die erste, die zweiten und die dritte Klasse durften in ein großes Zelt gehen. Nach einer Viertelstunde holte uns ein Feuerwehrmann und wir durften zusehen, was die Feuerwehrmänner machten. Sie öffneten die Tür und ließen den Rauch aus der Schule. Ein Feuerwehrmann ging mit dem Schlauch zum Garten und spritzte hinein. Endlich durften wir wieder in die Schule gehen.

Wir bedankten uns herzlich und mussten wieder in die Klasse gehen.

Alex und Felix

Die Feuerwehr

Am 13.01.2012 hatten wir eine Feuerwehrübung. Um 9.30 Uhr ging der Feueralarm los. Wir machten die Tür auf und sahen, dass im Gang zu viel Rauch war um hinaus zu gehen. Deswegen machte unsere Lehrerin die Tür wieder zu und legte ein Tuch auf den Boden vor die Tür. Was blieb uns übrig, als in der Klasse auf unsere Rettung zu warten. Obwohl wir wussten, dass es nur eine Übung war, hatten ein paar Kinder ein mulmiges Gefühl. Bald darauf kam ein Feuerwehrmann und gab uns ein Zeichen, dass wir rauskommen konnten. Unsere Lehrerin machte das Fenster auf und wir stiegen durch Fenster ins Freie. Wir gingen zum Sammelplatz und unsere Lehrerin machte einen Appell. Zum Glück waren alle vollzählig. Dann begleitete uns ein Feuerwehrmann in die Mensa, damit wir nicht zu kalt hatten. Ein Feuerwehrmann kam etwas später zu uns und sagte: „Wenn ihr wollt, könnt ihr hinausgehen

und zuschauen.“ Wir sagten natürlich zu. Danach erklärten uns die Feuerwehrmänner, dass es sehr gefährlich ist mit dem Feuer zu spielen. Am meisten hat uns beeindruckt, wie das ganze Schulhaus voll Rauch war.

Simon F. und Elias

Feuerwehrprobe in der Schule

Am Freitag, den 13. Jänner, hatten wir unsere Feuerwehrübung. Simon Frei aus der 5A rief: „Iatz kimm Rach!“ Da öffnete die Lehrerin die Tür und im Gang war alles voller Rauch. Die Lehrerin schloss sofort die Tür. Sie legte zwei Tücher vor die Klassentür. Wir gingen panisch zum Fenster. Patrick wollte noch die Laubsäge mitnehmen. Da kam Oswald, ein Feuerwehrmann und half uns hinaus. Draußen mussten wir uns bei der Sammelstelle aufstellen. Gott sei Dank waren wir alle vollzählig! Hoffentlich wird in unserer Schule nie ein richtiges Feuer ausbrechen! Zum Glück war das nur eine Probe!

Kathrin und Selina

Aus der Chronik

Mei erschte Ziechorgl

Erinnerungen von Karl Andersag

Daheim zu Buchen kamen in der Fasnacht gerne *Maschgre*.

Oft blieb ich die halbe Nacht wach, in der Hoffnung vor der Haustür bald eine *Ziechorgl* spielen zu hören. Und dann war es wirklich einmal so weit: Lautes *Juzen* riss mich vom Strohsack ... dann spielte eine *Ziachorgl*. Schnell hinüber ins Elternkammerle: „Mamma Maschgre sein do“. „Jo nochr moch di Tier lai auf“. Zehn bis fünfzehn *Maschgre* kamen polternd, jauchzend und tanzend zur Tür herein. Der Spieler kam als Erster. In der Stube wurde solange getanzt, bis jeder *Maschgre* erkannt wurde: der/die Jeweilige hat dann *oglorft* (die Maske abgenommen). Meine ganze Aufmerksamkeit galt natürlich der *Ziechorgl*.

Einmal führte der alte *Mechaniker-Hans* (Gertsgrasser) und sein Sohn Hans als Spieler eine Gruppe an. Das hab ich nie vergessen wie beide gemeinsam musizierten. Wunderschöne solide Melodien: Boarische, Landler und knackige Polka. Solche alte *Schtickler* kennt heute leider niemand mehr - für einen Ziechorgelspieler jammerschade, denn sie gehen wohl für immer verloren. Ich saß neben den



Vorne mit Ziechorgel Johann Gerstgrasser sen. (*Mechaniker-Hans*). Links von ihm Josef Pichler (*Supperer*) und ganz rechts Hofer Sepp

Spielern und beobachtete jede Fingerbewegung.

An einem Fasnachtssonntag öffnete ich wieder einmal die Haustür, etwa zehn *Maschgre* kamen jauchzend durch den

Hausgang bis in die Stube. Plötzlich sah ich, während alle tanzten, dass ein *Maschgre* sechsstellige Fußseisen an den Schuhen trug. „Ja um Himmelswillen!“ rief mein Vater, packte den *Maschgre* und trug ihn zur Tür hinaus: es war die



Josef Angler

Joselin (Maria Wieser), sie hatte bereits unzählige Löcher in den Fußboden getreten - erst wenige Wochen zuvor war ein neuer Riemenboden verlegt und lackiert worden.

Einmal war der *Angler-Sepp* (er verunglückte 1966 in der Schweiz) bei uns mit seiner Ziehorgel (eine rote Paolo Soprani). Sepp spielte und sang das Lied „Es wollt ein Mann in seine Heimat reisen“. Sepp hat mich das Lied spielen und singen gelernt und ich kann es heute noch.

Ich durfte seine Ziehorgel eine Woche lang behalten. Die Freude war unbeschreiblich. Ich vergaß alles um mich herum, nicht einmal mehr zum Essen hatte ich Zeit. Der Sepp staunte als ich ihm das Lied vorspielte. Von nun an war die Ziehorgel nicht mehr weg zu denken.

Alois Egger (*Boudner*) hatte ein kleines



Vorne sitzend, Karl Wenin (*Simele-Partn-Karl*), hinten links Josef Wenin (*Unterbuecher-Sepp*) und Karl Andersag, 1965.

schwarzes Ziehorgel - er würde es für 9.000 Lire verkaufen. Mein Vater, selber einmal Spieler, kaufte mir das Orgele - ich war ihm unendlich dankbar. Das war *mei erschte Ziechorgl*.

Josef Wenin (*Unterbuecher*) hatte bereits eine Ziehharmonika der Marke Hohner. Nun lief ich fast täglich zum Sepp hinunter; er spielte bereits einige Stücke und war bei den *Maschgras* sehr gefragt. Dazumal waren die Original Oberkreiner mit Slavko Avsenik im Radio täglich zu hören. Wir probierten die Lieder nachzuspielen. Stundenlang, ja tagelang zogen wir an den Balg. Noten haben wir nie gelernt.



Rudolf Margesin, besser bekannt als *Knott-Rudl*, auf dem Larcherberg.

Josef Paller (*Knopp*) vermittelte mir auf der Alp Valtnov im Weistannental (Schweiz) eine Stelle als Galtvieh-Hirt. Als 16-jähriger fuhr ich mit dem *Sonter-Franz* bis Mels zum Wachter Paul: Besitzer eines großen Landwirtschaftsbetriebes und des Hotels Löwen. Nach einem Tag Aufenthalt bei Herrn Wachter kam ich auf die Alm. Zu meinem Erstaunen traf ich auf der Voralp Siez den *Schpoz-Friedl* (Friedrich Walter); er war dort als Kuhhirt angestellt. Ich war heilfroh in der Fremde meinem Nachbarn zu begegnen - hab ihn aber den ganzen Sommer nie mehr gesehen. Oft habe ich in den Schweizerbergen im Stillen geweint... Heimweh plagte mich.

Nach dem Almatrieb bekam ich von Herrn Wachter 50.000 Lire. Wilhelm Laimer (*Laugn-Willi*) holte mich in Mels mit seiner Vespa ab. Ich umarmte ihn und war froh heimfahren zu dürfen.

Jetzt hatte ich Geld eine neue und größere Ziehorgel zu kaufen.

„Morgen fahre ich nach Meran zum Musikgeschäft Plaschke“ war mein einziger

Gedanke. Als ich mich dem Laden näherte, war dort eine Menschenmenge vor dem Schaufenster angesammelt. „Ist da etwas passiert?“, dachte ich mir... dann sah ich den *Knott-Rudl* (Rudolf Margesin) mit einem großen Rucksack und seinem Hut mit allerlei Federn und Anhängsel geschmückt vor dem Schaufenster auf dem Boden kniend. Die Schaulustigen wunderten sich über den seltsamen Mann. Der Rudl war sichtlich überwältigt, von den vielen Orgeln, die im Schaufenster ausgestellt waren; er zeigte auf jedes einzelne Instrument: „*Diè Ziechorgl do möcht i mir kafn und di sell isch a schiane...*“, so redete der *Rudl* vor sich hin - er war ein Original als Mensch und Ziehorgelspieler.

Für 50.000 L. kaufte ich eine Ziehorgel, eine rote Paolo Soprani. Der Geschäftsmann verpackte die Orgel in ein Packpapier und wünschte mir viel Erfolg. Mit schnellen Schritten verließ ich die Lauben.

Voller Freude - mit meinen Gedanken nur bei meiner Ziehorgel - stieg ich ins Postauto, um nach Lana zu fahren. Plötzlich bemerkte ich, es geht nicht nach Lana, sondern in Richtung Obermais. „Ja zum Teufel! bin ich ins falsche Postauto gestiegen?, bei der nächsten Haltestelle muss ich sofort raus.“ Einfahrt Verdins: „Bitte aussteigen“, rief der Fahrer... und schon sprang ich aus dem Auto. Nun hatte ich kein Geld mehr für eine Rückfahrt, so marschierte ich zu Fuß in Richtung Marlinger-Brücke. Da hielt ein 600 Fiat an: s *Goll-Jörgele* rief mir zu, ob ich mitfahren möchte - ja gerne. Zu Buchen angekommen, packte ich mit großer Freude die lang ersehnte Ziehorgel aus.



Vorne am Boden: Paul (l.) und Karl Laimer (*Laugen*); in der Mitte, v.l.: Karl Wenin, Alois, Josef und Willy Laimer (*Laugen*); hinten: Karl Andersag; 1968.

Fotoecke

Diese Frauen-Theatergruppe spielte beim Oberwirt anfangs der 1940er-Jahre das Theaterstück „Dornröschen“

Reihe vorne am Boden, v. l.: 1-Ida Tratter (*Unterkofler-Ida*), 2-Frieda ? (*Talguter-Frieda*), 3-Waltraud Kostner (*Kostner-Traudl*), 4-Rosa Schwenbacher (*Schmied-Rosa*), 5-Elisabeth Unterholzner (*Lodn-Lies*), 6-Paulina Gruber (*Longgrueber-Lena*)

Reihe mitten sitzend, v. l.: 7-Elisabeth Wenin (*Silberhofer-Lies*), 8-Maria Tratter (*Unterkofler-Moidl*), 9-Pia Zöschg (*Pia*), 10-Elisabeth Tratter (*Unterkofler-Lies*), 11-Anna Schwenbacher (*Schmied-Anna*)

Reihe hinten, stehend, v. l.: 12-Berta Egger (*Schmied-Berta*), 13-Anna Wenin (*Wirts-Anna*), 14-Anna Trafoier (*Trafoier-Anna*), 15-Anna Kostner (*Kostner-Anna*), 16-Anna Marsoner (*Rastacker-Anna*), 17-Anna Kuppelwieser, 18-Martha Trafoier (*Kirschner-Marta*)

Das Foto wurde 1943 (?) auf der Oberwirts-terrasse gemacht. Wer zu diesem Bild etwas zu berichten weiß, soll dies der Redaktion oder dem Jörg Gamper (338 9774442) melden.



Aufruf

Für die Bebilderung des Dorfbuch-Band 2 werden alte Fotos gesucht:

- Von ehemaligen Schulgebäuden, Klassenräumen mit Einrichtungen (Schulbänke, Schreibtäfelchen oder sonstige Schulutensilien); auch sonstige Bilder zum Schulwesen können interessant sein.
- Von der Seilbahn Lana-St. Pankraz.
- Von der Trift.

Wer geeignetes Material hat, ist gebeten es für die Beiträge im Dorfbuch zur Verfügung zu stellen.

Eine ordnungsgemäße Rückgabe nach Abschluss der Arbeit wird gewährleistet.

Meldungen bitte an den Koordinator, Georg Gamper (338 9774442) oder im Gemeindeamt.

Immer an deiner Seite.



Hotline:
0471 444 310
www.wk-cb.bz.it

Steh' auch du hinter unserer ehrenamtlichen Tätigkeit und hilf uns dabei, Leben zu retten. Werde Mitglied 2012. Danke!



Die Raiffeisenkasse informiert



Kontounfallversicherung für 2012 wieder verlängert

Die Raiffeisenkasse teilt mit, dass der Versicherungsschutz für Kunden, welche diese kostengünstige Unfallversicherung bereits in Anspruch nehmen, **automatisch bis zum 31.12.2012 verlängert wurde**. Die jährliche Versicherungsprämie beträgt wieder 9,80 EUR für K/K- und Sparkonten, 16,00 EUR für Wertpapierdepots und 18,00 EUR für Wohnbaudarlehen aus dem Rotationsfonds. Sie wird zum Jahresende direkt vom Konto-Korrent abgebucht.

Mit dieser Unfallversicherung für Kontoinhaber bietet Raiffeisen ihren Kunden über den normalen Bankservice hinaus einen wertvollen sozialen Dienst an. Die Raiffeisen-Unfallversicherung kann Unfälle zwar nicht verhüten, schützt aber vor den oft schwerwiegenden finanziellen Folgen. Sie deckt die Unfälle bei Arbeit und Freizeit, die den Tod oder eine bleibende Invalidität zur Folge haben. Die bisherige Erfahrung und Entwicklung des Schadensverlaufes hat die Wichtigkeit dieses Dienstes bestätigt. In zahlreichen Fällen konnte mit Hilfe dieser Versicherung den Betroffenen bzw. Hinterbliebenen aus der größten finanziellen Not geholfen werden. Der Mindestbetrag der Versicherungsleistung beträgt 5.500 Euro unabhängig von der Anzahl der versicherten Konten. Der Höchstbetrag je versichertem Einlagenkonto liegt bei 60.000 Euro und bei 105.000 Euro je versichertem Kreditkonto.

Verfügt der Kunde über mehrere Konten bei einer oder mehreren Raiffeisenkassen, deren Salden in Summe ein Guthaben ergeben, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 85.000,00 Euro; ergeben die Salden jedoch in Summe eine Schuld, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 105.000,00 Euro.

Wer an der Versicherung nicht mehr interessiert ist bzw. neu beitreten möchte, wird ersucht, die Ab- oder Anmeldung **innerhalb 22. März 2012** über die Schalter der Raiffeisenkasse durchzuführen.

Die detaillierten Vertragsbedingungen liegen in unseren Geschäftsstellen zur Einsichtnahme auf.

Genauere Informationen und ausführliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.



Raiffeisen Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Bei uns ist Ihr Geld zuhause.
Und damit sicher.

Sicherheit und Vertrauen sind das Um und Auf, wenn es ums Sparen und Anlegen geht.

Wir sammeln die Einlagen unserer Kunden und geben diese als Kredite an Familien und Unternehmen weiter. Dazu bieten wir eine große Auswahl an Spar- und Anlageformen, bei größtmöglichem Ertrag und überschaubarem Risiko.

Es ist beruhigend, sein Ersparnis in guten Händen zu wissen.
Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

bezahlte Mitteilung

Werbenäherung



Verschiedenes

Internationales Jahr der Wälder 2011

Der Wald ist eines der wichtigsten Ökosysteme. Eine große Vielzahl an Pflanzen und Tieren findet dort ihren Lebensraum, er liefert den nachwachsenden Rohstoff Holz und sauberes Trinkwasser, er schützt uns vor Naturgefahren und dient uns Menschen zur Erholung. Leider werden diese Leistungen nicht überall auf der Welt anerkannt. So werden tagtäglich riesige Flächen an tropischen Regenwäldern gerodet um neue Flächen zur Betreibung von Intensivkulturen (Soja, ...) zu erhalten. Zahlreiche Lebensräume für Pflanzen und Tiere werden dabei zerstört, Böden erodieren, Trinkwasser versiegt und der Treibhausgas-Ausstoß steigt.

Um das Bewusstsein für den Schutz und die nachhaltige Nutzung des Waldes weltweit zu fördern hat die UNO das Jahr 2011 zum Jahr des Waldes ausgerufen. Die Forststation Ulten hat zu diesem Anlass über das Jahr verteilt mehrere Aktionen durchgeführt, um die vielfältigen Leistungen des Waldes in den

Mittelpunkt zu stellen.

Die Kindergärten, die Volks-, als auch die Mittelschulen des ganzen Tales wurden zu mehreren Exkursionen zum Thema „Lebensgemeinschaft Wald“ begleitet.

Neben den Baumfesten mit den Volksschulen, die allesamt unter dem Thema „Jahr der Wälder“ standen, wurde heuer erstmals ein Baumfest mit der Geschützten Werkstatt von St. Walburg organisiert. Alle Beteiligten hatten sichtlich Freude, sei es beim Graben der Löcher, beim Setzen der Bäume, als auch beim anschließenden Holzmittag, der freundlicherweise von der Gemeinde Ulten finanziert worden ist. Eindrücke davon wurden den Teilnehmern bei einer kleinen Weihnachtsfeier in Form einer Powerpointpräsentation witzig präsentiert.

Höhepunkt der Aktionen zum „Jahr der Wälder“ war der Informationsstand, der bei insgesamt 3 Bauernmärkten in St. Pankraz, St. Nikolaus und St. Walburg

aufgestellt wurde. Als Thema haben wir den Holzzuwachs in Ultner Wäldern gewählt. Manch einer staunte nicht schlecht über die Leistungen unserer Wälder. Auf den ca. 12.000 ha bewaldeter Fläche in den Gemeinden Ulten und St. Pankraz wächst pro Minute ein Prügel mit 1m Länge und einem Durchmesser von 34 cm nach. In drei Stunden ist bereits eine LKW-Ladung (16m³) Holz nachgewachsen und an einem Tag wächst ausreichend Holz, um damit ein typisches Ultner Holzhaus (Einfamilienhaus) zu errichten (127 m³). Würde man den gesamten Holzzuwachs eines Jahres auf Lkws verladen und diese aneinander reihen, so würde dies eine LKW-Schlange ergeben, die von St. Nikolaus bis nach Lana (26 km) reicht.

Ein weiterer Höhepunkt war der Sicherheitstag der Ultner Mittelschulen im Schigebiet Schwemmalm, bei dem die Förster den Kindern die Schutzfunktion des Waldes und Verhaltensregeln im Wald zur Winterszeit vermittelten.



„WertHolz“ – Wertschöpfung heimischen Holzes

Ein riesiger, großteils ungenutzter Reichtum ruht in Südtirols Wäldern. Denn der Wald hat eine große Bedeutung für das Ökosystem, gilt als Trinkwasserspeicher, wird als Erholungszweck genutzt und findet auch im Tourismus seine Verwendung. Dank des Rohstoffes Holz erlangt der Wald wieder einen höheren Stellenwert. Das neue Konzept „WertHolz“ vom Maschinenring-Service eröffnet allen Waldbesitzern neue Perspektiven für die Nutzung dieses Kapitals.

„WertHolz“ ist ein nachhaltiges Konzept

zur genossenschaftlich organisierten Waldbewirtschaftung und Holzvermarktung. Ziel der neuen Genossenschaft ist es, dem Produkt Holz neuen Wert zu geben. Alle Südtiroler Waldbesitzer können Mitglied der Genossenschaft werden, im speziellen jene, die ihren Wald wirtschaftlich nicht nutzen, die Bewirtschaftung und den Verkauf auslagern wollen, keine Ausrüstung für Waldarbeit besitzen, wenig forstwirtschaftliches Wissen und wenige Vermarktungsverbindungen haben.

Die Genossenschaft bietet den Mitglie-

dern eine komplette Dienstleistung an:

- Beratung zur Bewirtschaftung des Waldbesitzes
- Schlägerung des Holzes
- Sortierung und Abtransport
- Verkauf

Als Mitglied übergibt der Waldbesitzer der Genossenschaft den Auftrag und erhält am Ende eine Abrechnung bzw. die Auszahlung seines Gewinnes. So weiß er seinen Wald in professionellen Händen, hat eine garantierte Holzabnahme und einen konstanten Ertrag.

Wald – ein Kapital Südtirols

Die Hälfte der Südtiroler Landesfläche ist bewaldet. 297 Millionen Bäume befinden sich in den Wäldern. Doch nur rund die Hälfte der 360.000 Hektar Waldfläche wird derzeit bewirtschaftet. Dies liegt an der Lage der Wälder, denn viele Flächen sind im gebirgigen Gelände schwer oder nicht zugänglich. Das Einzugsgebiet des Waldes wird immer größer: er wächst immer weiter ins Tal und die Waldgrenze steigt ständig an. Unser Wald wächst jährlich in der Fläche und im Volumen. Um rund 970.000 Festmeter Holz erhöht sich in jedem Jahr der Holzbestand. Grund dafür ist aber nicht nur das na-

türliche Wachstum, sondern auch die vielen unbewirtschafteten Flächen, die nicht mehr geschlägert werden.

Viel Wald und viele Besitzer

Das riesige Areal ist kleinflächig zersplittert. Fast 23.000 Waldbesitzer werden in Südtirol gezählt. Auf 18.000 Einzelwaldbesitzer entfallen 70% der Waldgesamtfäche. Die durchschnittliche Waldfläche je Anwesen beträgt weniger als zehn Hektar, rund die Hälfte besitzt nur fünf oder weniger Hektar Wald. Der Rest gehört den Gemeinden und anderen Körperschaften sowie der Kirche. Nur zwei Prozent des Waldes gehören dem Land Südtirol. Seit Jahrhunderten werden die

Wälder Südtirols zur Holzgewinnung genutzt. Doch viele der Waldbesitzer haben nicht mehr die Möglichkeit, ihre Flächen selbst zu pflegen. Sie liegen deshalb brach.

Haben auch Sie ein ungenutztes Kapital Wald?

Informieren Sie sich über das Projekt bei

WertHolz, Innsbrucker Str. 27, 39100 Bozen

Tel. 0471 1886530, Fax: 0471 1880397,
Mail: info@wertholz.bz.it www.wertholz.bz.it

Südtiroler LAGs zu Besuch in Brüssel

In der laufenden Förderperiode 2007-13 der Europäischen Strukturfonds gibt es ins Südtirol insgesamt vier Lokale Aktionsgruppen (LAG) LEADER. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts der vier LAGs fand vor kurzem eine Studienfahrt in die Europäische Hauptstadt Brüssel statt. Ziel der Studienfahrt, an der insgesamt 27 Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Sarntal, Wipptal und Tauferer Ahrntal teilgenommen haben, war es, die Funktionsweise der Europäischen Institutionen kennen zu lernen und Einblicke in die zukünftige Ausrichtung der Förderprogramme für den ländlichen Raum zu bekommen.

Nach der Ankunft der Teilnehmer, darunter auch zehn Vertreter der LAG Ultental-Deutschnonsberg-Martell in Brüssel wurden diese vom EU-Abgeordneten Herbert Dorfmann und von der Leiterin des Euregio-Büros in Brüssel, Vesna Caminades begrüßt.

Frau Caminades stellte die Funktionsweise des Euregio-Büros vor, welches gemeinsam mit dem Bundesland Tirol und der Autonomen Provinz Bozen in Brüssel vom Land Südtirol betrieben wird und als Außenstelle für die europäischen Belange und Anliegen dient. Dabei ging Frau Caminades auch auf die Entstehungsgeschichte des Büros ein, welches ursprünglich im Jahr 1995 als Kooperationsinitiative der Handelskammern eingerichtet und erst später in ein Amt der Landesverwaltung umgewandelt wurde. Als Hauptaufgaben des Außenamts Brüssel wurden die Netzwerkfähigkeit mit anderen europäischen Regionen, die Begleitung und Betreuung von Bürgern und Organisationen bei Kontakten mit den europäischen Institutionen sowie die Teilnahme an Konferenzen und Tagungen genannt, um die entsprechenden Informationen



nach Südtirol weiterleiten zu können.

Im Anschluss wurden die Teilnehmer an der Studienfahrt auf eine ausführliche Stadtführung begleitet, bei welcher viele historische Sehenswürdigkeiten vorgestellt, aber auch die Einrichtungen der heutigen Brüsseler Institutionen gezeigt wurden. So wurden neben mehreren historischen Palästen des belgischen Königshauses das anlässlich der Weltausstellung 1958 erbaute „Atomium“ ebenso präsentiert wie die Einrichtungen, in welchen heutzutage tausende Mitarbeiter des Europäischen Parlaments, der EU-Kommission und weiterer Institutionen täglich ihre Arbeit verrichten.

Der erste Tag in Brüssel endete mit einem Gedankenaustausch mit dem EU-Abgeordneten Herbert Dorfmann und seinem Mitarbeiterteam am Rande eines Abendessens in der Brüsseler Innenstadt.

Auf der Tagesordnung des zweiten Besuchstags in Brüssel stand hingegen ein ausführlicher Besuch in Europaparlament. Dort wurden die Teilnehmer an der Studienfahrt zuerst von Josefine Lo-

riz Hofmann, Referatsleiterin bei der EU im Direktorat für ländliche Entwicklung empfangen, welche ausführlich auf die geplanten Neuerungen in den Programmen für die ländliche Entwicklung 2014 – 2020 einging. Insbesondere wurde auf die geplante Neuerung hingewiesen, wonach zukünftig nicht mehr getrennt nach Förderfonds vorgegangen werden, sondern die ländlichen Gebiete im Rahmen eines sog. Multifondsansatz aus den verschiedenen Fonds (ELER, EFRE, ESF) unterstützt werden sollen. Nebenbei outete sich Frau Hofmann auch als begeisterte Südtirol-Urlauberin, welche u.a. bereits öfters im Ultental ausgiebige Wanderungen unternommen hat.

Zweiter Tagesordnungspunkt war eine Aussprache mit Richard Seeber, EU-Abgeordneter aus Nordtirol, welcher seinerseits die genannten Tendenzen in der europäischen Strategie für den ländlichen Raum nach 2013 unterstrich. Gleichzeitig verwies Seeber darauf, dass dies im Großen und Ganzen die Stoßrichtung sei, die Details aber noch ausgearbeitet und vom Parlament be-

geschlossen werden müssen.

Zum Abschluss stand der Besuch im Plenum des Europaparlaments auf dem Programm. Die 27 Teilnehmer wurden vom EU-Abgeordneten Dorfmann dorthin begleitet: gerade zu diesem Zeit-

punkt fand die Vorstellung des Jahresberichts der Europäischen Zentralbank durch deren neuen Gouverneur Mario Draghi statt. Schließlich begab sich die Gruppe noch zu einem ausgedehnten Parlamentsrundgang, bei dem anhand

neuester Multimedia-Techniken die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union und die heutige Funktionsweise der europäischen Institutionen aufgezeigt wurde.

Informationsversammlung Sonderkulturen und Laugen.Rind

am Freitag, 24. Februar 2012, 20 Uhr im Hotel Seerast, St. Walburg. Es werden Informationen zu den Themen Gemüse- und Beerenanbau vermittelt, zudem die neuesten Informationen auf dem Gebiet des Qualitätsfleisches Laugen.Rind. Referenten: Peter Gamper (MEG Martell) und Dr. Markus Hauser (Versuchsanstalt Laimburg).

Treibstoff – Meldung 2012 (UMA)

Auch heuer besteht die Möglichkeit, den Treibstoff gemeinschaftlich über die DELEG zu melden.

Die diesbezüglichen Meldungen können über die Ortsobmänner des Südtiroler Bauernbunds erfolgen und zwar:

St. Nikolaus – Obmann Peter Pöder

Mittwoch, 29. Februar 2012, von 9 bis 11 Uhr, Bar Bergland

St. Gertraud – Obmann Elmar Lösch

Samstag, 3. März 2012, von 9 bis 11 Uhr, Hotel Arnstein

St. Walburg – Obmann Norbert Gruber

Samstag, 3. März 2012, von 9 bis 11 Uhr, Bar Seerast

All jene Bauern, welche zum besagten Termin verhindert sind, können die Meldung bis Freitag, 9. März an das Büro der DELEG (Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr) vornehmen: Tel. 0463 532102, Fax 0463 532100 oder Email info@deleg.it

Jahrgangsausflug des Jahrgangs 1961

Im Jahr 2011 war es für die Pankrazer des Jahrgangs 1961 soweit, gemeinsam ihr 50-Jähriges zu feiern.

Die Organisatoren mussten sich einige Male treffen, da es nicht sehr einfach war den Tag einigermaßen gut zu gestalten. Am 17. September war es dann soweit.

Um 08.30 Uhr wurde in St. Pankraz ein Wortgottesdienst für die 61er abgehalten. Nachher wurde beim Außerwirt auf den schönen Tag angestoßen und wir konnten uns mit den Beteiligten ein wenig unterhalten.

Nach einem kleinen Umtrunk stand schon der Bus bereit, der uns nach Sterzing bzw. nach Ridnaun brachte. In Stange bei Sterzing machten wir Halt, da vorgesehen war, die Gilfenklamm zu begehen. Das Wetter war wunderschön und so konnte man das Naturschauspiel bewundern. Beim Ausstieg aus der Klamm stand bereits unser Bus, der uns nach Ridnaun brachte, wo wir beim Hotel Plunhof das Mittagessen einnahmen. Nach der kräftigen Stärkung fuhren wir weiter, um das Bergwerk Ridnaun zu besichtigen. Die Führung erwartete uns bereits und so konnten wir beim Rundgang die Bergwerkstollen und das Museum bestaunen. Es wurde uns erklärt, wie einst die schwierige Arbeit ausgeführt wurde.

Am späten Nachmittag fuhren wir zurück nach St. Pankraz, wo wir bei der Hofschänke Baumann den Tag mit einem



von links nach rechts und von unten nach oben:

Walter Holzner, Anni Pircher, Heinrich Paris, Elisabeth Paris, Karl Kapaurer, Annaliese Laimer, Walter Zöschg, Robert Gruber, Klaus Preims, Veronika Laimer, Hubert Thaler, Monika Schweigl, Theodora Wenin, Hanni Holzner, Maria Mazol, Hans Paris, Hans Pöder, Helga Pichler, Frieda Laimer, Herta Schwienbacher, Roman Gruber, Helene Matzoll (fehlt auf Foto).

kräftigen Essen, Musik und Tanz ausklingen ließen.

Wir hoffen, dass wir uns in fünf Jahren vollzählig und gesund beim 55Jährigen wieder sehen.

MITTEILUNG

Frau Veronika Stirner hält am Montag, 12. März 2012 von 9.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Pankraz Sprechstunden ab.

Weihnachten im Schuhkarton 2011

Eine Aktion, die Herzen bewegt, die Menschen miteinander verbindet, die Augen zum Strahlen bringt, wurde erfolgreich abgeschlossen!

In Südtirol packten auch in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit wieder Menschen aller Altersstufen Schuhkartons für Kinder in Not. Tausende liebevoll verzierte und mit allerlei Geschenken gefüllte „Schatzkisten“ wurden in den über 50 Annahmestellen im Land verteilt abgegeben. Manche Banken, Zahnärzte und Geschäfte gaben noch Sachspenden dazu, Omas strickten wieder fleißig warme Socken und Mützen, in Kindergärten und Schulen wurde gebastelt und viel über das Empfängerland Bulgarien gelernt.

Durch den enormen Einsatz der Südtiroler Bevölkerung war es möglich, 6.512 Schuhkartons nach Bulgarien zu schicken. In diesen Tagen wird der LKW im Empfängerland ankommen. Rund um Weihnachten werden die Pakete bei organisierten Weihnachtsfeiern in Weisenhäusern, Flüchtlingslagern, Krankenhäusern, Schulen



und Kindergärten verteilt. 6.512 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren dürfen sich in diesem Jahr über ein Weihnachtsgeschenk freuen – vielleicht das erste Geschenk ihres Lebens!

Wir danken allen Südtiroler Päckchenpackern fürs Mitmachen, aber auch allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz. Nur durch ihre große Unterstützung können wir „Weihnachten im Schuhkarton“ durchführen. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer waren damit beschäftigt, die Schuhkartons von den Annahmestellen zu den 3 zentralen Sammelstellen zu bringen, sie dort zu kontrollieren, zu sortieren und in Transportkartone zu verpacken.

Für tausende Kinder wird das diesjährige Weihnachtsfest einen tiefen Eindruck in ihren Herzen hinterlassen, weil sie die Liebe Gottes ganz hautnah erleben dürfen.

Im Namen der Kinder in Bulgarien möchten wir uns bei allen Südtirolerinnen und Südtirolern bedanken, die diese Weihnachtsfreude geschenkt haben!

Dr. Andrea Santin

(Kordinatorin für „Weihnachten im Schuhkarton“ - Südtirol)

ESF- Lehrgang für Haushaltshilfen im Frühjahr in Tisens

Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens bietet einen kostenlosen Lehrgang für Haushaltshilfen an. Haushaltshilfen unterstützen und begleiten hilfsbedürftige Menschen, die zuhause leben. Manchmal wohnen die Haushaltshilfen mit der begleiteten Person unter einem Dach und unterstützen diese viele Stunden am Tag.

Der vom Europäischen Sozialfonds finanzierte Lehrgang ist in sechs Themenbereiche gegliedert und umfasst insgesamt 120 Stunden. Er beginnt Anfang April und endet Mitte Juni 2012. Die Kurstage sind Freitag und Samstag. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Informationen unter www.fachschule-frankenbergl.it oder Tel. 0473 920962

Gesundheitstagung

„Bäuerliche Spezialitäten: bedenkenlich oder gesund?“

Mittwoch, 29. Februar 2012, 14.30 Uhr
im Bildungszentrum Frankenberg, Tisens

Referent: Dr. med. Christian Thuile,
Arzt und Ernährungsexperte

Ist es ausreichend auf den eigenen Körper und Appetit zu hören? Mineralstoffmangel trotz Lebensmittelüberfluss?

Faustregel „Fünf Mal am Tag Obst und Gemüse“- immer noch aktuell?

Wurstwaren, Milchprodukte, Fruchtaufstriche und Sirupe unbedenklich konsumieren?

Diese Tagung wird in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen und der Bauernjugend organisiert.

Anmeldung erforderlich

„Nightliner-Busse“ im Burggrafenamt

Vier Nightlinerbusse werden für ein weiteres Jahr in den Nächten von Samstag auf Sonntag ihre Runden drehen. Dabei werden Nachtschwärmer von 20 Burggräfler Gemeinden sicher zu einer Veranstaltung und ebenso sicher wieder nach Hause gebracht. Projektträger sind die Gemeinden im Burggrafenamt, die Aktivgruppe für Nachtverkehr, das Amt für Mobilität der Provinz Bozen sowie die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Die befahrenen Burggräfler Gemeinden sind: Algund, Burgstall, Gargazon, Kuens, Lana, Marling, Meran, Moos, Riffian, Schenna, St. Leonhard, St. Martin, St. Pankraz, Tirol, Tschermes, Tisens, Naturns, Partschins, Plaus und Ulten. Von der jeweiligen Linie besteht die Möglichkeit, in Meran auf dem Rennweg in eine andere umzusteigen. Somit ist

eine koordinierte und flexible Nachtmobilität für den ganzen Bezirk gewährleistet. Neue Haltestellen wurden vor den Nachtlokalen Apres in Gargazon und Exclusiv in Lana/Tschermes eingerichtet. Die wichtigste Fahrplanänderung gibt es in Dorf Tirol, wohin zwei Busse direkt vom Rennweg verkehren werden. Die restlichen Fahrpläne bleiben unverändert.

Ticket und Tarife: Einzelfahrt 2,5 € und Nachtticket 4,0 €.

Die Busse verkehren ab ca. 21 Uhr bis ca. 4 Uhr am Morgen.

Fahrzeiten und alle weiteren Informationen sind auch über die Internetadresse www.nightliner.bz.it abrufbar.

Kleinanzeiger

Blaue und grüne Wellensittiche zu verschenken. Tel. 0473 787010

Verkaufe möblierte 2-Zimmerwohnung (58 m²) mit Garage/Keller, Autoabstellplatz und kleinem Garten in St. Pankraz. Tel. 338 4843893

Berufstätige Mami mit Kleinkind sucht eine gemütliche Wohnung in St. Pankraz (Dorfnähe). Tel. 348 9012987

Verkaufe 30 - 40 m² Porphyrlplatten, unregelmäßig, gehackt.
Vergebe gegen eine Spende Holzjalousien für Fenster, sowie Balkontüren und Marmorfensterbänke. Ebenso ein Doppelbett und einen dreiteiligen Schrank.
Verschenke eine Abzugshaube für die Küche, Farbe weiß, Marke Elica, 29 x 52,5 cm. Tel. 340 4914083

Farbfernseher Philips Matchline 32 Zoll mit Dolby-Surround Pro Logic und HiFi-Anlage Kennwood M-58 mit 7-fach CD-Wechsler um 300 Euro zu verkaufen. Tel. 339 7501626

Hundewelpen, 2 Monate alt, mittlere Größe, geimpft und entwurmt, werden an liebe Familien vermittelt. Info: Elfi 328 4038206

Stellenmarkt

Bauunternehmen Schwienbacher Daniel sucht fleißigen Maurerlehrling. Tel. 348 5937164

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen
Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Volkshochschule Urania Lana

Hier ein Auszug aus dem Kursprogramm:

Digitale Kamera gekauft - was nun?

Der Umgang mit der digitalen Kamera
Referent: Raimund Frick
Ort: Lana, Mittelschule, F.-Höfler-Straße 1
Zeit: Mo. 12.03.2012, jeweils Montag und Mittwoch von 19.30 - 22.00 Uhr,
3 Treffen, Beitrag: Euro 105,00

Themenabend: Sicheres Internetsurfen, Bedrohungen erkennen und richtig reagieren

Referent: Raimund Frick
Ort: Lana, Altenheim Lorenzerhof, Ausersdorferweg 3
Zeit: Di. 27.03.2012 von 19.00 - 22.00 Uhr
Beitrag: Euro 39,00

Notenlehre für Chorsänger

Referentin: Ingrid Rieder Ebnerichl Musikpädagogin, Sängerin
Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2
Zeit: Fr. 13.04.2012, jeweils Freitag von 19.30 - 21.00 Uhr, 3 Treffen
Beitrag: Euro 33,00

Kommunikation in herausfordernden Situationen

Referentin: Susanne Steidl, Kommunikationstrainerin
Inhalt:
- Handlungsmuster erkennen und verändern
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen
- Klare und stimmige Kommunikation
- Konflikte aktiv gestalten
Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2, Zeit: Sa. 21.04.2012 von 09.00-12.30 und 14.00-17.00 Uhr
Beitrag: Euro 85,00 (inkl. Unterlagen)

Nutzgarten anlegen und pflegen

Referentin: Martha Lochmann, Bäuerin
Ort: Völlan, Hof Bildheim, Badlweg 4
Zeit: Sa. 21.04.2012 von 14.00 - 17.00 Uhr, 1 Treffen
Beitrag: Euro 25,00 (+ ca. Euro 6,00 Material und Pflanzen)

Weitere Kurse, Informationen und Anmeldung: Verband der Volkshochschulen Südtirols, Bozen - Schlernstraße 1
Tel. 0471 061 444 E-Mail: info@volkshochschule.it



Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Mailings, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien

alle Drucksachen schnell & günstig!



Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com

Schnelldruck in 24 Std.!

Visitenkarten, Andenkenkarten, Einladungen, Etiketten, Urkunden, Diplome, Diplomarbeiten, Flyer, Miniposter, Speise- und Getränkekarten

Stempel!

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

... wir können Ihnen den Schmerz nicht nehmen, aber wir können Sie ein Stück begleiten.

Durch unsere langjährige Erfahrung begleiten und organisieren wir individuell und würdevoll den Abschied Ihres Lieben. Sie erreichen uns Tag und Nacht - Tel. 349 40 75 188

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermes | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com

In der Ausgabe Nr. 4/2011 wurde an dieser Stelle irrtümlicherweise das falsche Werbeinserat der Firma Bestattung Schwienbacher veröffentlicht. Die Fa. D-WS OHG entschuldigt sich in aller Form für das Missgeschick.